Paruulorum Institutio ex Stanbrigiana Collectione.

Kritische Ausgabe nach den ältesten Drucken.

Inaugural-Dissertation
zur
Erlangung der Doktorwürde
der
hohen philosophischen Fakultät
der
Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen
vorgelegt von

Wilhelm Gräder
aus Geroda.

Tag der mündlichen Prüfung: 3. August 1912.

Erlangen 1912.
Druck der Univ.-Buchdruckerei von E. Th. Jacob.

Meiner lieben Mutter.

Einleitung.

Die Parvulorum Institutio ex Stanbrigiana Collectione gehört zu den frühsten lateinischen Grammatiken, die in englischer Sprache geschrieben sind. Um sie und die Stellung, die sie einnimmt, besser verstehen zu können, ist ein kurzer geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der lateinischen Grammatik im Mittelalter notwendig[1].

Die ersten lateinischen Grammatiken in England waren, ebenso wie die auf dem Kontinent gebräuchlichen, in lateinischer Sprache geschrieben. Hier wie dort waren Donat und Priscian die anerkannten Muster, die den ganzen lateinischen Unterricht beherrschten. Ein Unterschied zwischen beiden wurde insofern gemacht, als Donat für den elementaren Unterricht diente, während der schwierigere und für reifere Schüler berechnete Priscian die Quelle aller höheren grammatischen Wissenschaft bildete.

Mit der Zeit machte sich jedoch ein entschiedener Mangel an Bearbeitungen des syntaktischen Teils der Grammatik geltend; denn Priscian gibt zwar in den ersten sechzehn Kapiteln seiner Grammatik, dem sogenannten *Maius volumen Prisciani,* eine sehr ausführliche Formenlehre, doch seine zwei Kapitel *De constructione,*

[1] Vgl. dazu die in der Bibliographie angeführten Werke von Hazlitt, Haase, Kämmel, Reichling und Watson.

das sogenannte *Minus volumen Prisciani,* sind eigentlich nur eine unübersichtliche Zusammenhäufung von zahlreichen, aber durchaus nicht erschöpfenden syntaktischen Regeln mit einer Fülle von Zitaten. Diesem Mangel an einer systematischen Syntax wurde zum Teil abgeholfen durch Alexander de Villa Dei, einen französischen Grammatiker des 12. Jahrhunderts. Sein Werk „Doctrinale Puerorum“ (1199) beruht zwar auf Priscian, doch ist es systematisch geordnet und enthält die wichtigsten Kapitel aus der Formenlehre, Wortbildung, Syntax, Metrik etc. Überdies ist es in Versen geschrieben und bringt so der gedächtnismässigen Aneignung, auf die im Mittelalter der grösste Wert gelegt wurde, eine willkommene Stütze. Die Syntax speziell zeigt eine so vortreffliche Anlage, dass auch spätere Zeiten im Grunde nichts Besseres an ihre Stelle zu setzen hatten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich das Doctrinale jahrhundertelang nicht nur auf dem Kontinent, sondern auch in England der grössten Beliebtheit erfreute.

Aber alle Vorzüge konnten in den Augen späterer Jahrhunderte einige Nachteile nicht aufwiegen, die auch den Werken anderer Scholastiker — und als solcher ist ja Alexander zu bezeichnen — anhaften. Man kann zwar den Scholastikern auf grammatischem Gebiete ein gewisses Verdienst nicht absprechen: während frühere Grammatiker, wie Priscian, einfach auf zahlreiche Beispiele gestützte Regeln gaben, machte sich bei den Scholastikern ihrem philosophischen Charakter entsprechend das Bestreben geltend, die Sprache und ihre Regeln verstandesgemäss zu begreifen und zu begründen, ja sie sogar nach ihrer Einsicht abzuändern. Wie sie also hier eine gewisse Selbständigkeit zeigten, so scheuten sie sich auch nicht, zahlreiche Ausdrücke, die

sich in den Fachdisziplinen eingebürgert hatten, in die Sprache aufzunehmen, überhaupt dem Lateinischen als einer weiterlebenden Sprache Rechnung zu tragen. So finden sich auch in dem Werke des Alexander de Villa Dei eine Menge Wörter, Formen und Konstruktionen, die zwar zu seiner Zeit gang und gäbe waren, aber durchaus nicht mit dem Gebrauch der Klassiker übereinstimmen. Dadurch setzte sich nun Alexander in den schärfsten Gegensatz zu der im 14. Jahrhundert in Italien einsetzenden humanistischen Bewegung, die sich im 15. und 16. Jahrhundert über ganz Europa verbreitete.

Wir haben es hier nur mit einem kleinen Ausschnitt aus jener gewaltigen Geistesströmung zu tun, die so tiefgreifende Umwälzungen in geistiger und künstlerischer Beziehung herbeiführte; uns interessiert hier nur ihr Einfluss auf die Erziehung der Jugend und deren sprachliche Ausbildung. Durch die innigere Bekanntschaft mit den Werken der Alten war auch hier ein neues Ideal entstanden: nicht mehr das verderbte zeitgenössische Latein, sondern die Sprache der Klassiker wurde gelehrt und deren Nachahmung gefordert.

Zu denen, die diesen Standpunkt am frühsten und nachdrücklichsten vertraten, gehört Valla, ein italienischer Humanist des 15. Jahrhunderts und einer der bedeutendsten Vorkämpfer der neuen Geistesrichtung. Sein Hauptwerk „De Linguae Latinae Elegantia“ diente sehr lange Zeit — wenigstens auf dem Kontinent — als Regel und Richtschnur für die, welche ein reines Latein sprechen oder schreiben wollten. Valla wies das zeitgenössische Latein als ein verderbtes nach, indem er den tatsächlichen Gebrauch der Klassiker und zwar ihrer anerkannten Muster feststellte; hiebei hat er sich stets die

Freiheit seines Urteils zu wahren gewusst und sich so als echten Kritiker gezeigt. In England scheint Valla nur geringen Einfluss ausgeübt zu haben; Hazlitt[1] sowie Watson[2] erwähnen ihn nicht einmal; doch werden wir später sehen, dass seine „Elegantia“ auch in England bekannt war.

Im allgemeinen nahm hier die humanistische Bewegung einen ähnlichen Verlauf wie in den anderen europäischen Ländern. Mit begeisterter Freude wurden die klassischen Autoren aufgenommen und in den Mittelpunkt des Jugendunterrichts gestellt. Doch um die Schätze zu heben, die in den Schriften der Alten aufgespeichert sind, war es notwendig ihre Sprache zu kennen. Aber bald wurde das, was nur Mittel sein sollte, zum Hauptzweck des Unterrichts. Man las die Klassiker, wenigstens in den Schulen, nicht um ihres innern Wertes willen, nicht von einem ästhetischen oder philosophischen Standpunkt aus; das Studium der klassischen Sprache und Literatur war nicht, wie es hätte sein sollen, nur *the praeludium and the prologue to the study of deeper arts*[3]. Das Ziel war vielmehr ein praktisches: man legte das Hauptgewicht darauf, dass der Schüler fliessend sprechen lernte, wobei stets der *bonus orator,* wie ihn Quintilian geschildert hatte, als Ideal vorschwebte. Es fehlte zwar nicht an einsichtsvollen Männern, die sich bald gegen diese Herabwürdigung der Klassiker wandten[4]; doch verhallte ihre Stimme meist ungehört, und jahrhundertelang fuhr man fort, die Klassiker fast ausschliesslich dazu zu benutzen, ein elegantes Latein sprechen zu lernen. Dazu diente die Lektüre,

---

[1] Schools School-Books and Schoolmasters. — [2] The English Grammar Schools to 1660. — [3] Watson 290. — [4] Ebd. 6.

die Phraseologien, d. h. Hefte, in die man Ausdrücke und Wendungen aus den Klassikern eintrug, die Deklamationen und Disputationen sowie die Aufführung von Theaterstücken. Die Grammatik, die im weiteren Sinne all diese Fächer umfasste, hatte den ersten Rang unter den Schulgegenständen eingenommen, war die erste Disziplin der sieben freien Künste geworden.

Bücher, die sich speziell mit Formenlehre und Syntax der lateinischen Sprache befassten, wuchsen bald zahlreich wie die Pilze hervor; zählte man doch i. J. 1726 nicht weniger als 186 Grammatiken, die früher gebraucht worden waren oder noch gebraucht wurden[1]! Natürlich können wir in diesen Werken, besonders in denen, die in der Übergangszeit, etwa um 1500, entstanden sind, noch keine wissenschaftliche Behandlung der Grammatik erwarten. Ziemlich kritiklos nahmen vielmehr die meisten Verfasser von Grammatiken die Regeln aus den Werken verschiedener Autoren und verschiedener Zeiten heraus und fügten sie zusammen, wie es ihnen gut dünkte. Der Grund dafür, dass sie überhaupt neue Grammatiken schrieben, statt sich an die Werke der alten Autoritäten zu halten, mag in folgendem gesehen werden. Da Priscian und andere ihre Werke für Knaben geschrieben hatten, deren Muttersprache das Lateinische war, so konnten sie manche Einzelheiten der Formenlehre und Syntax als etwas für ihre Zöglinge Selbstverständliches weniger genau behandeln oder überhaupt weglassen. Doch in späteren Zeiten und in anderen Ländern, wie in England, mussten die alten Grammatiken den veränderten Umständen angepasst werden;

[1] Watson 281.

das Lateinische trat hier eben in Gegensatz zur Muttersprache. Im Mittelalter hatte sich dieser Kontrast gar nicht oder doch wenigstens nicht so stark bemerkbar gemacht. In Ermangelung gedruckter Bücher war der Unterricht ein vorzugsweise mündlicher; da nicht nur die Unterrichtssprache das Lateinische war, sondern die Schüler angehalten wurden, sich desselben auch als Umgangssprache zu bedienen mit vollständiger Ausschaltung der Muttersprache, so bildete dasselbe die natürliche sprachliche Atmosphäre, in der sie heranwuchsen, wo sich Zunge und Ohr leicht an das fremde Idiom gewöhnten. Nur wenige Lehrer waren im Besitz geschriebener Werke, die meisten mussten sich mit dem begnügen, was sie selbst von ihren Lehrern gelernt hatten; nur in reichen Schulen stand wohl das eine oder andere grammatische Werk zur Verfügung. Wie mit einem Schlage änderte sich dies durch Erfindung der Buchdruckerkunst, die es ermöglichte, nicht nur jedem Lehrer, sondern auch jedem Schüler eine lateinische Grammatik in die Hand zu geben.

Höchst interessant ist es nun hier für uns zu sehen, wie man um diese Zeit (1480) der Muttersprache die ersten Zugeständnisse im Unterricht machte. Die lateinischen Grammatiken dieser Zeit beschränken sich nicht darauf, in der Kunst des Lateinsprechens und Lateinschreibens zu unterweisen, sondern sie geben auch Anleitung von der Muttersprache, dem Englischen, ins Lateinische zu übersetzen. Diese Bücher wurden natürlich bald englisch abgefasst, und in dieser der Muttersprache gemachten Einräumung können wir wohl eines der ersten Anzeichen für den allmählich einsetzenden Verfall des Lateinischen als einer lebenden Sprache erblicken. Die inneren Gründe dafür sind leicht zu finden.

Als die Bevölkerung wuchs und sich weitere Schichten derselben nach Bildung sehnten, als mit der Ausbreitung des Handels, dem Aufkommen des Bürgertums und der Entwicklung der politischen Machtstellung das Nationalgefühl erstarkte, genährt durch eine anwachsende heimische Literatur, da konnte es nicht ausbleiben, dass auch in der Schule auf die Muttersprache Rücksicht genommen wurde, wenn ihr auch noch lange nicht der gebührende Platz eingeräumt wurde. Auf jeden Fall bedeutete die Anwendung der Muttersprache eine grosse Erleichterung für die Schüler, besonders für die jüngeren.

Die erste lateinische Grammatik, die in englischer Sprache verfasst und gedruckt wurde[1], ist ein kleines Büchlein, dass den Titel „Pervula"[2], d. h. kleine Grammatik, führt. Wie Varnhagen nachweist[3], können wir mit ziemlicher Sicherheit John Stanbridge als Verfasser dieser Grammatik betrachten. Stanbridge gehört jener Gruppe berühmter Grammatiker und Reformer auf erzieherischem Gebiete an, deren Namen eng mit der Magdalenenschule in Oxford verknüpft sind. Hier fanden die Grundsätze des Humanismus und die neue verbesserte Lehrmethode eine frühzeitige und äusserst bereitwillige Aufnahme. Stanbridge, Schüler und Nachfolger Anaquills, war von 1488 bis 1499 Vorsteher dieser Schule. In dem Gebrauch der Muttersprache in seinen grammatischen Werken fand er bald Nachfolger in Holt und anderen[4].

---

[1] Abgesehen von Bischof Aelfrics englischer Übersetzung von Priscians „Institutiones Grammaticae" aus dem Ende des 10. Jahrhunderts. — [2] Herausgegeben von Varnhagen in der Festschrift zum 12. deutschen Neuphilologentage (Erlangen 1906) S. 450 ff. — [3] Prorektoratsprogramm, Erlangen 1906, S. 15. — [4] Vgl. Watson, S. 235.

Bei Abfassung der Pervula, die Varnhagen etwa 1481 setzt, zählte Stanbridge ungefähr 17 Jahre. Dies jugendliche Alter lässt uns auch die grosse Dürftigkeit des Werkchens begreifen. Das Skelett der Pervula bilden nämlich syntaktische Regeln in lateinischen Hexametern, die von Stanbridge in englische Prosa übertragen und durch eine Anzahl kurzer englischer und lateinischer Beispiele erläutert sind. Am Schluss des Werkchens ist, wohl nur um den noch übrigen freien Platz auszufüllen, ein Kapitel aus der Formenlehre, die Bildung der Tempora, angefügt. Die lateinischen Verse stammen nicht von Stanbridge selbst, sondern sind, wie ich vielfach nachweisen konnte [1], mit kleinen Abweichungen aus Alexanders „Doctrinale", Eberhards „Graecismus" [2] und anderen Werken entnommen.

Bald nach ihrem ersten Erscheinen wurde die Pervula von Stanbridge selbst einer Umarbeitung unterzogen und dabei mannigfach erweitert. Diese neue Grammatik, die den Titel „Longe Parvula" erhielt, wurde zuerst von Theodor Rood um 1481 in Oxford gedruckt.

Von dieser Ausgabe sind nur zwei Blätter erhalten [3]. Das ganze Werk existiert in einer Ausgabe vom Jahr 1509 [4]. Dafür, dass Stanbridge wirklich der Verfasser

---

[1] Vgl. meine Nachweise unten S. 20. — [2] Eberhard von Béthune war ein Zeitgenosse Alexanders de Villa Dei. Sein weitverbreitetes lateinisches Lehrbuch, der Graecismus, nach Reichling S. 83 etwa zwölf Jahre nach dem Doctrinale verfasst, stimmt in zahlreichen Versen fast wörtlich mit diesem überein. — [3] Herausgegeben und identifiziert mit der Longe Parvula von Varnhagen im Prorektoratsprogramm Erlangen 1906, wo auch die Frage nach der Verfasserschaft der Longe Parvula eingehend erörtert wird. — [4] Herausgegeben von Varnhagen in der Festschrift der Universität Erlangen zur Vierjahrhundertfeier der Universität Aberdeen (1906).

der Longe Parvula ist, spricht u. a. auch der Umstand, dass die anderen Werke dieses Grammatikers („Accidentia“ und „Sum, es, fui“) in ihrer Anlage ein ganz ähnliches Gepräge tragen; andrerseits weisen die Werke Anaquills, dem Hazlitt und andere die Verfasserschaft der Longe Parvula zuschreiben, eine durchaus verschiedene, viel systematischere Anlage auf.

Im Anfang des 16. Jahrhunderts erfuhr die Longe Parvula ihrerseits eine Umarbeitung und vor allem Erweiterung; sie erschien in dieser neuen Gestalt unter dem Titel „Parvulorum Institutio ex Stanbrigiana Collectione.“ Es ist dies das Werk, das ich im folgenden herausgeben will.

Die älteste mir bekannte datierte Ausgabe stammt aus dem Jahre 1520. Der Verfasser wird in keiner Ausgabe genannt, doch können wir wohl mit Sicherheit sagen, dass es nicht Stanbridge selbst war, der das ältere Werk umarbeitete. Der Umstand, dass er schon i. J. 1510 starb, ist zwar nicht stichhaltig, da ja schon damals Ausgaben der Parvulorum Institutio existiert haben können, wenn uns auch keine davon erhalten ist; doch spricht gegen die Verfasserschaft von Stanbridge der Zusatz *ex Stanbrigiana Collectione,* der sich in allen mir bekannten Ausgaben der Parvulorum Institutio findet. Mit dieser *Stanbrigiana Collectio* kann, wie bereits Varnhagen a. a. O. klargestellt hat, nur die Longe Parvula des Stanbridge gemeint sein, sodass der Zusatz *ex Stanbrigiana Collectione* soviel bedeutet wie „erweitert aus der Longe Parvula.“ Es ist nun ganz gut möglich, wie Hazlitt a. a. O. S. 54 vermutet, dass diese Umarbeitung von Whitinton, dem Schüler Stanbridge’s und nachmaligen berühmten Grammatiker, vorgenommen wurde. Es darf auch darauf hingewiesen werden, dass Whitinton um die-

selbe Zeit, aus der die ältesten uns erhaltenen Ausgaben stammen, selbst syntaktische Werke schrieb, „Syntaxis“ und „De Constructione“. Doch da diese und andere zeitgenössische Grammatiken nicht zu meiner Verfügung stehen, kann ich diese Frage nicht entscheiden[1].

Die enge Verwandtschaft zwischen Pervula, Longe Parvula und Parvulorum Institutio sowie der allmähliche Ausbau der drei Werke wird am besten durch folgende Inhaltsangabe der Parvulorum Institutio klar werden. In Klammern werde ich dabei stets angeben, wenn sich eine Regel auch in der Pervula oder in der Longe Parvula findet.

Anweisung für die Auffindung des Subjekts und Objekts etc. (auch in Perv. und Longe Parv.); Kongruenz zwischen Substantiv und Apposition (P. — LP.; P. hat hier fünf Regeln über Kongruenz zwischen Substantiv und Verb etc. eingeschoben); Auffindung des regierenden Verbums (LP.); *that* als Relativ und Konjunktion; Akkusativ und Infinitiv; Relativ und sein Beziehungswort (LP.); Konstruktion im Relativsatz (P. — LP.); Geltung derselben Regeln für das Interrogativ etc.; Relativ abhängig vom Infinitiv etc.; Relativ abhängig von einem Satz oder zwei; Relativ zwischen Substantiven von verschiedenem Geschlecht (LP.); zwei Substantive haben das Verbum (P.), Adjektiv und Relativ im Plural (LP.); dasselbe im Relativsatz; Verba mit doppeltem Nominativ (P. — LP.); Konstruktion der Verba: *abstineo* etc. (LP.); *desisto*; *desino* (P. — LP); *egeo* etc. (LP.); *misereor*; *dominor* (LP.); *emo* etc. (LP.); *aestimo* etc.;

[1] Vgl. jedoch meine Anmerk. zu S. 30 Z. 1, wo sich in der angeführten Stelle eine auffallende Ähnlichkeit zwischen der Parvulorum Institutio und der Vulgaria des Whitinton zeigt.

accuso etc.; (LP.); *admoneo, reminiscor* etc. (LP.); Verba mit dem Dativ (P. — LP.); Verba mit Dativ und Akkusativ; *sum* für *habeo*; Verba mit doppeltem Akkusativ (P. — LP.); Ergänzung dazu; *vescor* etc. (P. — LP.; P. hat hier eine Ergänzung; die lateinischen Verse sind aus Eberhards Graecismus.); *gaudeo* etc.; Verba mit Ablativ; *impleo* etc.; *scateo*; Verba im Passiv; Konstruktion der Partizipien etc. (LP.); *particeps* etc.; *similis* etc. (LP.); *dives* etc.; *plenus* etc. (LP.); *dignus* etc. (LP.); *certus* etc. Interrogativa etc.; Adverbia der Menge etc.; Dativ nach Adjektiven; Synekdoche (P. — LP.); Ablativ nach Adjektiven; *opus est* (LP.); absoluter Ablativ (P. — LP.); Ergänzung dazu (LP.); ablativus instrumenti; ablativus temporis (LP.); ablativus comparationis; Neutrum des Adjektivs (LP.); *res* + Adjektiva (LP.); Ergänzung; unpersönliche Verba (LP.); der Infinitiv ist unpersönlich; *paenitet* etc. (P. — LP.); *iuvat* etc. (LP.); *interest* (LP.); *accidit* etc. (P. — LP.); *praesto*; *benefit* etc.; *pertinet* (LP.); unpersönliche Verba im Passiv (P. — LP.); Ergänzung dazu; *eo* etc. (LP.); Gerund nach Substantiven (P. — LP.); Gerund auf *-di* nach Adjektiven (LP.); Gerund auf *-do* nach Adjektiven; nach Verben (P. — LP.); Gerund auf *-do* ohne Substantiv (P. — LP.; P. hat hier Ergänzung); Gerund nach Präpositionen; passive Bedeutung des Gerunds; Gerund mit *ad* (P. — LP.); Gerund auf *-dum*; Gerund mit *inter* (P. — LP.); Gerund statt *oportet* (P. — LP.); Deklination des Gerunds; Gerund und Supin nach Verben der Bewegung (P. — LP., P. und LP. haben hier eine Ergänzung); Supin nach Adjektiven (P. — LP.); Partizip des Futurs (P. — LP.; LP. hat hier Ergänzung); *exulo* etc. (LP.); *nubo* (LP.); *to wed*; Ortsnamen, *rus* etc. (LP.); Deklination von *domus* (LP.); Kongruenz (LP.); jedes Wort kann indeklinabel gebraucht

werden (LP); *os* etc. sind defektiv (LP.; LP. hat hier noch: Numeralia von 3—100 sind indeklinabel); Distributiva etc. haben keinen Vokativ (LP.; P. hat hier Regeln über die Bildung der Zeiten; LP.: *incipit* etc. werden persönlich oder unpersönlich gebraucht).

Wir sehen, von Methode ist in dem Werke nur wenig zu spüren; ferner sind zahlreiche Regeln in ungeschickter Weise abgefasst, viele zeigen ausserdem eine unvollständige und sogar fehlerhafte Fassung. Dass der Verfasser kritiklos vorgeht, das zeigt sich auch darin, dass er sich bei manchen Regeln auf den Humanisten Valla beruft, daneben aber sich nicht scheut, Verse des Scholastikers Alexander anzuführen. Es war dies zu einer Zeit, wo sich auf dem Kontinent der Streit für oder gegen das Doctrinale schon zu Ungunsten desselben entschieden hatte, und wo es gewiss auch schon in England in Misskredit gekommen war. Nach der geringen Zahl der auf uns gekommenen englischen Ausgaben des Doctrinale zu schliessen, hat es in England überhaupt bei weitem nicht die grosse Verbreitung gefunden wie auf dem Festland. Nach Reichling wurde es zum letztenmal i. J. 1516 von Rich. Pynson in London gedruckt.

Die meisten lateinischen Verse, die sich in der Longe Parvula finden, sind in der Parvulorum Institutio weggelassen. Dafür tritt uns hier eine wichtige Neuerung entgegen, die sich in dem erstern Werke nicht findet. Der Verfasser hat nämlich, um seine Regeln zu erläutern und zugleich zu bekräftigen, über 200 Zitate aus klassischen Schriftstellern beigefügt. Diese Zitate sind auch für uns lehrreich, indem sie uns ein ganz richtiges Bild davon zu geben vermögen, welche Klassiker in den Renaissanceschulen am meisten gelesen wurden. Sie

bestätigen in dieser Hinsicht die anderweitig gemachten Erfahrungen vollständig.

Bevor wir einen kurzen Blick auf diese interessante Materie werfen, müssen wir uns erinnern, dass dem Grammatikunterricht im Mittelalter nicht nur die beschränkte Aufgabe zufiel, die Regeln der Grammatik festzustellen und einzuprägen, sondern zugleich für eine passende Lektüre von Schriftstellern zu sorgen, durch deren Studium die Sprachfertigkeit gefördert wurde. Welches diese Schriftsteller waren, sehen wir aus den Schulvorschriften, wie sie von zahlreichen Grammar-Schools erhalten sind. Aus diesen Vorschriften geht zugleich hervor, dass die Frage, welche Klassiker als Schullektüre zu dienen hätten, nicht einheitlich geregelt war. Es stand vielmehr in dem Belieben der einzelnen Schulleiter, für ihre Anstalt eine Auswahl zu treffen, sodass also hierin an den verschiedenen Schulen und zu verschiedenen Zeiten eine grosse Mannigfaltigkeit herrschte. Im grossen und ganzen zeigen sich naturgemäss in England ähnliche Verhältnisse wie in den Schulen des Kontinents. Etwa folgendes lässt sich darüber sagen.

Die beiden Klassiker, die sich während des ganzen Mittelalters des grössten Ansehens erfreuten, waren Ovid und besonders Vergil. In den Vordergrund der Schullektüre rückten jedoch frühzeitig die Bibel in der Vulgata-Übersetzung, ferner die Schriften der Kirchenväter und der späteren christlichen Schriftsteller, wie des Sedulus, Prudentius und Boethius. In den unteren Klassen traten an ihre Stelle Katechismen, Gebetbücher, Sammlungen moralischer Sprüche wie die Disticha Catonis u. a. Der Grund für die Beliebtheit solcher Bücher christlich-sittlichen Inhalts liegt in dem Vorwiegen des religiösen Elementes, das nicht nur die Schulen des

Mittelalters, sondern auch noch die der Renaissancezeit durchdrang. Durch ihren Gebrauch erreichte man zweierlei auf einmal: neben der Kenntnis des Lateinischen vermittelte man den Kindern zugleich sittliche Grundsätze. Es ist nun selbstverständlich, dass diese christlichen Autoren bei ihrer grossen Verbreitung einen erheblichen Einfluss auf den Sprachgebrauch der Grammatik ausübten, ja für sie die höchste Autorität waren. Da sie jedoch durchaus nicht immer das reine Latein der Klassiker, sondern vielmehr ihr mittelalterlich verderbtes Latein schrieben, das von Barbarismen wimmelte, so kann man es von diesem Gesichtspunkt aus als eine Art Reaktion gegen die übertriebene Verehrung, die man ihnen zollte, ansehen, dass sie zur Zeit der humanistischen Bewegung z. T. durch die Klassiker verdrängt wurden. Unter diesen behaupteten den ersten Rang Cicero und Terenz. Sie verdankten diese bevorzugte Stellung in erster Linie nicht dem Inhalt ihrer Schriften, sondern dem Latein, das sie schrieben, und zwar war es ihre elegante Umgangssprache, die man vor allem an ihnen schätzte. Daher waren es auch nicht sowohl die philosophischen und rhetorischen Schriften Ciceros, die man in den Schulen las, als vielmehr seine Briefe, die sich durch einfachen, eleganten Konversationston auszeichnen. Dies musste natürlich vor allen andern Vorzügen in die Augen fallen in einer Zeit, wo das Latein noch als lebende Sprache gelehrt wurde, die man nicht nur in der Schrift, sondern auch im täglichen, mündlichen Verkehr untereinander benötigte. Ausser Cicero und Terenz, dessen Komödien Hoole, ein Schulmeister des 17. Jahrhunderts *the very quintessence of familiar Latin* [1] nennt, erfreuten sich Sallust und Vergil, den

[1] Watson 370.

Kardinal Wolsey für *the prince of all poets*[1] erklärt, grosser Wertschätzung. Aus ihnen, sowie aus Horaz, Ovid, Servius und andern wählten die Schüler charakteristische Ausdrücke und Wendungen aus, um sie in ihre Phrasensammlungen zusammenzutragen, wo sie dann stets für den Gebrauch in Schrift und Sprache zu ihrer Verfügung standen. Es kam so freilich nur zu einer etwas unfreien Nachahmung des klassischen Stils, die später durchaus nicht immer gebilligt wurde. Doch bedeutete diese praktische Übung immerhin eine Art Gegengewicht gegen den theoretischen Gebrauch der Grammatik an sich.

Betrachten wir nach diesen Ausführungen die Zitate der Parvulorum Institutio, so werden wir uns nicht wundern, dass die meisten von ihnen aus Terenz (61) und Cicero (52) und zwar meist aus dessen Briefen, ferner aus Sallust und Vergil entnommen sind. Ausserdem finden sich noch in geringerer Anzahl Beispiele aus Horaz, Plinius, Gellius, Ovid, Plautus, Ennius, Livius, Valerius, Lucanus, Quintilian, Servius, Diomedes und Valla. Es ist dies gewiss eine stattliche Anzahl von Werken, die der Verfasser der Parvulorum Institutio wenigstens zum Teil selbst gekannt haben wird. Einige von den Werken werden ihm wohl in Handschriften zugänglich gewesen sein, wie sie die Bibliotheken grösserer Schulen und anderer Anstalten aufbewahrten. Besonders reich ausgestattet für die damalige Zeit waren die Universitäten Cambridge und Oxford, deren Bibliotheken zum erstenmal 1429 bzw. 1439 erwähnt werden. Ihre Benützung stand den Mitgliedern der Kollegien, sowie z. T. auch fremden Gelehrten unter gewissen Be-

---

[1] Watson 372.

dingungen frei. Bei Lehrern und noch mehr bei Studierenden, besonders den ärmeren, war der eigene Besitz von Klassikern vor Einführung des Buchdrucks sehr beschränkt. Aber auch nach ihrer Einführung wurden in England nicht sofort alle Klassiker gedruckt. So erwähnt Hazlitt a. a. O. S. 94, dass keine alte englische Ausgabe von Horaz existierte. Terenz wurde zum erstenmal in England von R. Pynson i. J. 1497, andere Autoren noch später gedruckt. Trotzdem war jetzt kein Mangel an Büchern mehr. Wie wir nämlich aus den Katalogen der englischen Bibliotheken sehen können, wurden gegen Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts zahlreiche Ausgaben der Klassiker, sowie auch andere Bücher aus fremden Ländern und Druckereien, besonders aus Paris und Venedig, in England eingeführt. So hatte also der Verfasser der Parvulorum Institutio im Anfang des 16. Jahrhunderts die Klassiker zur Verfügung, aus denen er seine Zitate wählen konnte. Doch können wir von zahlreichen Zitaten annehmen, dass sie nicht aus Ausgaben der Klassiker selbst geschöpft, sondern einfach samt den betreffenden Regeln aus ältern Grammatikern, wie Priscian und Valla, übernommen worden sind.

Wir kommen damit zur Frage nach den Quellen, aus denen der Kompilator der Parvulorum Institutio direkt oder indirekt geschöpft hat. Es lässt sich in dieser Hinsicht folgendes feststellen.

Die hauptsächlichste und zwar direkte Quelle für die Parvulorum Institutio ist, wie schon oben gesagt, die Longe Parvula. Es zeigt sich in beiden Werken nicht nur dieselbe Reihenfolge der Regeln, sondern sogar oft wörtliche Übereinstimmung. Darauf dass der Kompilator auch die Pervula benutzt hat, würde nur eine einzige

Stelle hindeuten, nämlich die Regel über die Synekdoche. Es ist dies nämlich die einzige Regel, die ausschliesslich der Pervula und der Parvulorum Institutio gemeinsam ist, während sie in der Longe Parvula fehlt oder vielmehr anders gefasst ist; hier fehlt nämlich der Zusatz, dass bei der Synekdoche das Beziehungswort nur in der Poesie im Akkusativ vorkommt, während es in der Prosa im Ablativ steht. Folgende Gegenüberstellung der betreffenden Regel wird am besten die Sache klar machen.

Pervula[1]: Whan this sygne „the“ foloweth a nowne adiectyf, verbe or particyple betokenynge parte or all, the casuell worde folowynge this sygne in metre of tymes is put in the accusatyf case, as: virgo venusta faciem; in prose in the ablatyf case, as: venusta facie.

Adiectiua regunt passiua verbaque neutra
Accusatiuos per synecdochen sibi iunctos,
Cum partes toti tribuantur totumve parti;
Sed pocius metris quam prosis synecdoche fit.

Longe Parvula[2]: Whan this sygne „that“ foloweth a nowne adiectyf, verbe or partycyple, and cometh before the parte of a mannes body or a worde that betokeneth parte of a casuall worde that gooth before the worde that betockeneth that parte, it shall be put in the accusatyf without a preposicyon, this fygure, sygne or token. Vt: Hec est virgo venusta faciem. Vnde versus:

Adiectiua regunt passiua verbaque neutra
Accusatiuos per sinecdochen sibi iunctos.

Parvulorum Institutio[3]: „The“ before the parte of a thynge is the sygne of the accusatyue case by this fygure Synecdoche the which fygure is not to be vsed in prose; wherfore in suche englysshe: He is lene of the face, I shall not say: est macilentus faciem by the accusatyue case, but: macilentus facie or macilenta facie by the ablatyue case, makynge the pro-

[1] Ausgabe von Varnhagen 456. — [2] Ausgabe von Varnhagen 8. — [3] Nach meiner Ausgabe 43.

prete of the parte to agre somtyme with the hole and somtyme with the parte (S. 43).

Es ist nun wenig wahrscheinlich, dass der Kompilator, wenn die Pervula ihm wirklich vorgelegen hat, sich auf die Verwertung dieser einzigen Stelle aus derselben beschränkt haben sollte. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass vielmehr beide hier aus einer gemeinsamen Quelle geschöpft haben, welche dann für die Parvulorum Institutio vermutlich auch noch an anderen Stellen benutzt worden ist. Doch vermag ich diese gemeinsame Quelle nicht nachzuweisen.

Ausser der Longe Parvula lassen sich als sichere Quellen für zahlreiche Stellen der Parvulorum Institutio die folgenden grammatischen Werke nachweisen: Die Institutiones Grammaticae Priscians und die Artes Grammaticae des Diomedes; ferner Vallas De Linguae Latinae Elegantia, sowie das Doctrinale Alexanders de Villa Dei und der Graecismus Eberhards von Béthune.

Von der Art und Weise, wie in der Parvulorum Institutio diese Quellen benutzt sind, mögen folgende Belege ein Bild geben.

Abstineo interdum genitiuum regit, etiam ablatiuum sine prepositione. Horatius: Mox vbi lusit, „abstineto", dixit, „irarum calideque rixe" (Parv. Inst. S. 33). — Abstineo illius et illum et illo. Horatius: Mox ubi lusit, „abstineto", dixit, „irarum calidaeque rixae" (Priscian XVIII, 192).

Potior ... addito sextis; vult simul et potior genitiuumraroque quartum. Terentius: Miseriam capio, hic potitur gaudia (Parv. Inst. S. 40). — Potior illius rei et illa re et illam rem. Terentius: Miseriam capio, hic potitur gaudia (Priscian XVIII, 251).

The participle of this verbe sum, es, fui whiche after Priscyan is now out of vse (Parv. Inst. S. 43). — Participium verbi substantivi ens, quod in usu nunc nobis non est (Priscian XVIII, 6).

These verbes impersonalles interest and refert, set for pertinet, ben construed with a genytyue case of all casuall wordes, outtake these fyue pronownes prymatyues : ego, nos, tu, and vos, and sui, in the stede of whome I must take the ablatyue case feminyne gendre synguler nombre of theyr possessyues as : mea, tua, sua, nostra, and vestra; to these is added cuia, the ablatyue case of this nowne cuius (Parv. Inst. S. 46). — Interest et refert genetivo solent adiungi ommium casualium absque supra dictis quinque pronominibus, pro quorum genetivis ablativos ponimus possessivorum, ut: interest et refert mea, tua, sua, nostra, vestra. Cuia quoque infiniti possessivum cum supra dictis verbis pro genetivo primitivi ponitur (Priscian XII, 29).

Nownes dystrybutyues, . . nownes partytyues . ., nownes relatyues, nownes interrogatyues, and wordes includynge negacyon, and nownes infinytes lacke the vocatyue case (Parv. Inst. S. 56). — Neque enim interrogativa nomina nec infinita nec abnegativa nec distributiva vel impertitiva nec relativa, quae omnia carent demonstratione, vocativos pollicentur (Priscian XIII, 21).

Miserere, vt vult Diomedes, regit aliquando datiuum (Parv. Inst. S. 34). — Misereor tibi (Diomedes, ed. Keil I, 313, 23).

Reminiscor, -is and obliuiscor, -is ben construed with a genityue case and an accusatyue and an ablatyue case — teste Diomede (Parv. Inst. S. 36). — Reminiscor factum et facti et facto (Diomedes I, 315, 13). Obliviscor hanc rem et huius rei (ebd. I, 315, 14).

Similis and dissimilis, whan they betoken lykenes in condycyon, ben construed comynly with a genityue case, but whan they betoken otherwyse, they be construed with a datyue case — authore Diomede (Parv. Inst. S. 41). — Genitivi et dativi nomina: similis sum tui et tibi (Diomedes I, 318, 23).

This nowne opus vndeclyned, anglice: nede, is construed with an ablatyue case, and after Diomedes he is neuer vsed with this verbe habeo, habes, but with this verbe sum, es, fui (Parv. Inst. S. 43). — Nos per ablativum solum: opus est mihi hac re . . Nos non dicimus: habeo opus, habebam opus, sed: opus est mihi, opus erat mihi (Diomedes I, 316, 33).

Also this nowne nemo after Diomedes lacketh the genytyue

and the vocatyue case (Parv. Inst. S. 56). — Nemo pronomen non habet genitivum (Diomedes I, 333, 27).

Postulo, posco, peto, doceo, rogo, flagito, celo,
Exuo cum vestit, monet, induo, calceo, cingo,
Obsecrat, obtestor, exoro, interrogat, oro:
Hec post se poscunt geminos assistere quartos
(Parv. Inst. S. 39).

Bei Alexander de Villa Dei, Vers 1265 ff. stimmen die beiden ersten Verse hiemit wörtlich überein, während der dritte fehlt und der vierte folgendermassen lautet:

Accusativos geminos haec verba requirunt.
(So auch Longe Parvula.)

Vescor, delector, potior, fungor, fruor, vtor,
Affluit, abundat, caret et vacat addito sextis
(Parv. Inst. S. 40).

Dignor cum potior, fungor, vescor, fruor, utor
Et careo, iungo casu tantummodo sexto
(Alexander 1330 ff.).

Os, es, mel, mare, far, rus, thus, ius, hordea, vina
Plurali genito, terno sextoque carebunt
(Parv. Inst. S. 56).

Tres in plurali casus os, oris omittit
Aes, far, rus, ius, thus, illi sociare solemus
(Alexander 436 ff).

Accidit atque placet, licet et libet, obtigit adde,
Congruit, euenit et contingit sufficietque,
Conuenit, incumbit, vacat, expedit addito, prestat,
Constat iungo, patet : ternum poscunt sibi casum
(Parv. Inst. S. 47).

Sed libet atque licet, placet et liquet, accidit atque
Congruit, evenit et contingit et expedit ista
Cum reliquis paribus vult associari dativus
(Eberhardt XXVII; vgl. auch Alexander 1232 ff.).

After verbes of pryce, as : emo, vendo, consto, loco, conduco, and all verbes that haue pryce after them ..., the worde that betokeneth the pryce, shall be put in the ablatyue case, whyder the pryce be certayne or vncertayne; outtake pluris, minoris, tanti and quanti with theyr compoundes, whiche put

without substantyues ben vsed euer in the genityue case (Parv. Inst. S. 34). Tanti et quanti compositaque ... pluris, minoris, praeterea nulla nec comparativa nec nomina queunt in genitivo casu adiungi his verbis : emo, vendo, constat, conduco, loco (Valla III, 1, wo sich auch fünf von den klassischen Zitaten finden, die dann in der Parv. Inst. wiederkehren).

After verbes of pryce we shall not vse carioris, melioris, and peioris, but vilius, carius, melius, and peius (Parv. Inst. S. 35). — Non enim dicitur: emi vilioris, carioris ..., sed vilius aut carius, neque melioris, peioris ..., sed melius, peius (Valla III, 1).

Recordor, -aris and memini, to remembre, ben construed with a genityue case and an accusatyue case, but memini, to make mencyon, or to speke of, is construed with a genityue or an ablatyue case with a preposicyon (Parv. Inst. S. 36). — Memini pro recordor tum genitivum, tum accusativum postulat. Idem verbum pro eo, quod est mentionem facio, postulat genitivum vel ablativum cum prepositione de (Valla III, 58, wo sich auch dieselben Zitate aus Terenz und Quintilian finden wie in der Parv. Inst.).

Vt sentit Valla, gerundium in di passiue vocis nunquam sumitur sine substantiuo (Parv. Inst. S. 48). — Omnia gerundia cum sociata sunt substantivis, passive accipiuntur (Valla I, 27).

The gerundyue in do is vsed with these preposycyons: a, ab, abs, de, e, ex (Parv. Inst. S. 49). — Totidem . . . praepositiones ablatiuo gerundii serviunt: de, ex vel e, a vel ab (Valla I, 27, wo sich auch dieselben Zitate aus Plinius und Cicero finden wie in der Parv. Inst.).

Whan the englysshe of the infinityue mode cometh after a verbe, particyple, gerundyue, or supyne, betokenynge goynge or mouynge to a place, it wyll be put in the fyrst supyne or in the gerundyue in dum with ad . . . Vsurpantur interdum post verba latentem motum significantia. Terentius: Daturne illa hodie Pamphilo nuptum? Horatius: Spectatum admissi risum teneatis, amici? (Parv. Inst. S. 51). — . . . nunc per gerundium, nunc per supinum interpretamur . . . supinum nunquam fere est sine verbo significante motum ad locum, ut eo, ut venio; nam illa: Do filiam nuptum, spectatum admissi fuimus, latentem in se motum obtinent (Valla I, 28).

Die hier gegebenen Belege beziehen sich auf Stellen, wo die Benutzung der lateinischen Autoren klar zu Tage liegt, sei es, dass sie von dem Kompilator der Parvulorum Institutio fast wörtlich zitiert oder ziemlich getreu ins Englische übersetzt worden sind. In Priscian und Valla finden sich ausserdem noch zahlreiche Zitate aus Klassikern, die in der Institutio wiederkehren und möglicherweise von dort übernommen sind.

Aus den obigen Nachweisen ist nun nicht mit Sicherheit zu schliessen, dass der Kompilator der Parvulorum Institutio die angeführten Quellen direkt benutzt hat; es ist vielmehr ebenso gut möglich, dass die Benutzung eine indirekte war.

Trotz vieler Unvollkommenheiten, namentlich des Mangels an kritischer Behandlung und methodischer Anlage, erfreute sich die Parvulorum Institutio viele Jahre lang einer grossen Beliebtheit und Verbreitung, wie wir aus der grossen Anzahl der uns erhaltenen Ausgaben schliessen können. Diesen Erfolg, der umso höher zu bewerten ist als ja zu jener Zeit bereits zahlreiche andere Grammatiken vorhanden waren, verdankte das Werk wohl zu einem nicht geringen Teil dem guten Klang von Stanbridges Namen.

An Ausgaben der Parvulorum Institutio verzeichnet Varnhagen acht[1]. Hauptsächlich auf Grund weiterer Mitteilungen desselben bin ich in der Lage, die folgende, wesentlich umfangreichere Liste aufzustellen.

1. *Paruulorum institutio ex stābrigiana collectione.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit drei Knaben. Kolophon: *Imprynted at London in the Flete strete, at the sygne of the sonne by Wynkyn de Worde. The yere*

[1] In der Festschrift zum 12. Neuphilologentag 450 ff.

of our lorde. M.CCCCC.XX. in y moneth of Marche. 12 Blätter. Vgl. Ames-Herbert-Dibdin, Typographica Antiquities No. 127; Hazlitt, Bibliographical Collections and Notes IV, 367. — Das von Dibdin beschriebene Exemplar befand sich in der Bibliothek von R. Wilbraham.

2. *Paruulorum institutio ex Stambrigiana colectione-* Darunter ein Holzschnitt, der auf der Rückseite wiederkehrt: Schulmeister ohne Knaben. Kolophon: *Explicit. Impress. per me Richardum Pynson regium Impressorem* Ohne Jahr. 12 Blätter. Exemplar im British Museum: G 7557. In demselben sind die lateinischen Randnoten beim Beschneiden durchweg verstümmelt. Im Katalog des British Museum wird der Druck vermutungsweise 1520 gesetzt. Nach dem Dict. of Nat. Biogr. druckte Pynson von 1490 oder 1493 bis 1530 in London. Vgl. auch Hazlitt, Bibl. Coll. and Not. II, 576.

3. *Paruulorum institutio ex stanbrigiana collectione.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit drei Knaben; auf der Rückseite ein anderer Holzschnitt: Schulmeister mit acht Knaben. (Der letztere Holzschnitt begegnet auch auf der Titelseite des in der Bodleiana befindlichen Exemplars der Longe Parvula, wiedergegeben auf der letzten Seite von Varnhagens Ausgabe der Longe Parvula). Ohne Jahr. Unvollständiges Exemplar im British Museum: G 16865. Erhalten sind 10 Blätter, 2 fehlen, nämlich B I und das korrespondierende B IV. Ausserdem sind einige Blätter in falscher Reihenfolge gebunden. Nach dem Katalog des British Museum wäre diese Ausgabe von Wynkyn de Worde 1520 gedruckt worden.

4. *paruolorum institutio ex stanbrigiana collectione.* Kolophon: *Enprynted at London in the Fletestrete, at the*

sygne of the sonne by Wynkyn de Worde. Ohne Jahr. 12 Blätter. Vgl. Hazlitt, Bibl. Coll. and Not. III, 113.

5. *Paruulorum institutio ex stābrigiana collectione.* Darunter derselbe Holzschnitt wie in No. 3: Schulmeister mit drei Knaben. Kolophon: *Imprynted at London in Flete strete, at the sygne of the Sone by Wynkyn de Worde. The yere of our lorde .M.CCCCC.XXI.* 12 Blätter. Exemplar im British Museum: G 7558. Vgl. auch Hazlitt, Bibl. Coll. and Not. II, 576.

6. *Paruulorum institutio ex stanbrigiana collectione.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit Knaben. Kolophon: *Enprynted at London in the Fletestrete at the sygne of the sonne by Wynkyn de Worde.* Ohne Jahr. 12 Blätter. Ehemals ein Exemplar in der Huth Library. Vgl. den Katalog derselben S. 1104.

7. *Paruulorum institutio ex Stanbrigiana collectione.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit drei Knaben. Kolophon: *By Wynkyn de Worde. London, 1526.* Exemplar in der University Library, Cambridge. Vgl. C. E. Sayle, Early English printed Books in the University Library Cambridge I, No. 192; Ames-Herbert-Dibdin, Typ. Antiqu. No. 129.

8. Eine andere Ausgabe, von der das Titelblatt fehlt. Kolophon: *Imprynted at Lōdon in Fletestrete, at ẏ sygne of the Sonne, by Wynkyn de Worde. The yere of our lorde. M.CCCCC.XXVIII.* 11 Blätter. Exemplar im British Museum: G 7563 (2).

9. *Parvulorum Institutio ex Stanbrigiana collectione: London. Wynkyn de Worde 1529.* Vgl. Ames-Herbert-Dibdin, Typ. Antiqu. No. 130. Nach Lowndes-Bohn, The Bibliographer's Manual S. 2490, befindet sich ein Exemplar dieser Ausgabe in der Bodleiana.

10. *Paruulorum Institutio ex Stanbrigiana collectione.*

London. Wynkyn de Worde 1530. Vgl. Ames-Herbert-Dibdin No. 766.

11. *Paruulorum institutio ex Stanbrigiana collectione.* Kolophon: *Imprynted at london in Southwarke by my Peter Treueris.* Ohne Jahr. 12 Blätter. Nach dem Dict. of Nat. Biogr. druckte Treveris von 1522 bis 1532. Vgl. Ames-Herbert-Dibdin No. 131.

12. *Paruulorum Institutio ex Stanbrigiana collectione.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit drei Knaben. Kolophon: *Imprynted at London in Fletestrete at the sygne of saynt John the euangelyst by me John Butler.* Ohne Jahr. Vgl. Ames-Herbert 368; Dict. of Nat. Biogr. III, 470. Wann John Butler druckte, weiss man nicht. Über die wenigen von ihm gedruckten, nicht datierten Bücher vgl. Gray, Index to Hazlitt's Handbook.

13. *Paruulorum Institutio ex Stanbrigiana Collectione. London. Petyt.* Ohne Jahr. Angeführt von Lowndes-Bohn, The Bibliogr. Manual S. 2490 nach dem Katalog der Bibliothek von Bindley. Nach dem Dict. of Nat. Biogr. druckte Petyt (Petit) von 1536—1554.

14. *Paruulorꝯ institutio ex Stanbrigiana Collectiōe.* Darunter ein Holzschnitt: Schulmeister mit drei Knaben. Nur das Titelblatt ist erhalten im British Museum in Harl. Ms. 5974, einer Sammlung von Titelblättern und andern Bruchstücken von Drucksachen, No. 18. Scheint mit keiner der angeführten Ausgaben identisch zu sein.

Die Parvulorum Institutio ist in zweierlei Hinsicht wertvoll. Einmal vermag sie dem, der sich mit der Geschichte des Unterrichts beschäftigt, einen Begriff von der Art und Weise zu geben, wie das Lateinische, was die grammatisch-syntaktische Seite anbelangt, in den Renaissanceschulen gelehrt wurde. Andrerseits ist sie

für den Sprachforscher interessant, da sie eine ziemlich umfassende grammatische Terminologie gibt. Wir lassen die letztere hier folgen:

Substantyue oder nowne; nowne casuall (= deklinables Wort); declenson: synguler nombre, plurell nombre; nominatyue case, genityue c., datyue c., accusatyue c., vocatyue c., ablatyue c.; gendre: masculyne g., feminyne g., neutre g.

Adiectyue oder nowne adiectyue; comparatyue degre, superlatyue degre.

Pronowne und nowne; nowne prymatyue (= persönliches Pronomen), n. infinyte (= unbestimmtes Pronomen), n. dystrybutyue, n. partytyue, n. relatyue (antecedent), n. interrogatyue, n. possessyue; pronowne substantyue.

Verbe; v. actyue, v. passyue, v. neutre; v. personall, v. impersonall; actyue voice, passyue voice; indicatyue mode, coniunctyue mode, infinytyue mode, particyple, gerundyue, supyne; tenses: presentens, futurtens, preterperfectens.

Aduerbe.

Preposycyon.

Coniunccyon; c. copulatyue.

Wir sehen, dass sich der englische Grammatiker nicht die Mühe gab, eigene termini technici in seiner Muttersprache zu prägen, sondern sie einfach direkt von der lateinischen Sprache herübernahm. Versuche einzelner, wie die Holts, der in seinem „Lac puerorum" z. T. englische Bezeichnungen einführt, wie *shewynge mode* für Indikativ, *biddynge mode* für Konjunktiv etc., blieben ohne Nachahmung.

Was meine Ausgabe betrifft, so bedürfen folgende Punkte der Erwähnung.

Von den oben aufgezählten Ausgaben ist ihr die unter No. 5 genannte v. J. 1521 zu Grunde gelegt. Sie ist unter den datierten Ausgaben die älteste, die erreichbar ist, da die an erster Stelle genannte von 1520 nicht

aufzufinden war. Ausserdem stehen mir noch die unter No. 2, 3 und 8 genannten zur Verfügung. Abgesehen von einigen, in den Anmerkungen verzeichneten Einzelheiten sind die Abweichungen zwischen diesen vier Ausgaben nur orthographischer Natur; sie betreffen den Wechsel zwischen *i* und *y*, sowie die Behandlung des auslautenden *e*; doch verfahren in dieser Hinsicht die einzelnen Ausgaben selbst inkonsequent. Wo die Ausgaben 2, 3 und 8 gelegentlich zur Festsetzung des Textes herangezogen wurden, ist dies in den Anmerkungen angegeben.

Die lateinischen Zitate, die sich in den vier Ausgaben zum grössten Teil am Rande gedruckt befinden und vom Drucker wegen Raummangels oft an eine verkehrte Stelle gerückt worden sind, sind von mir, in eckige Klammern eingeschlossen, in den Text selbst aufgenommen worden. Die in den alten Ausgaben häufig vorkommenden Abkürzungen habe ich aufgelöst. Ferner habe ich eine moderne Interpunktion eingeführt und den Gebrauch der grossen Anfangsbuchstaben geregelt. Die zahlreichen Druckfehler sind verbessert, doch findet sich in den Anmerkungen darüber jedesmal ein entsprechender Hinweis.

Paruulorum Institutio ex Stanbrigiana Collectione.

What is to be done, whan an englysshe is gyuen to be made in latyn? Fyrst the verbe must be loked out, and yf there be moo verbes than one in a reason, I must loke out the pryncypall verbe and aske the questyon: Who or what? And that worde that answereth to the questyon, shall ben the nominatyue case to the verbe, excepte it be a verbe impersonall, the whiche wyll haue no nominatyue case.

And that worde that cometh after the verbe, shall be comynly the accusatyue case, excepte the verbe requyre another case after hym.

And whan I haue an adiectyue or a relatyue, I shall aske this questyon: Who or what? And that worde that answereth to the questyon of the adiectyue, shall be the substantyue to hym; lykewyse the worde that answereth to the questyon of the relatyue, shall be the antecedent.

Whan two substantyues or els moo come togyder longynge to one thyng, loke what case the fyrst substantyue is, the same case the seconde and the other shall be.

How shall the pryncypall verbe be knowen, yf ther be more verbes in a reason than one? Euermore my fyrst verbe shall be the pryncypall verbe, except it come nye a relatyue or a coniunccyon, or be lyke to be the infinytyue mode.

Wherby shall it be knowen, whan it cometh nye a

relatyue? Euermore whan it cometh nye ony of these englysshe wordes “that, whome”, or “the whyche”.

Whan this englysshe “that” maye be tourned into this englysshe “whiche”, than it is a relatyue, and whan it maye not, it is a coniunccyon.

This coniunccyon *quod* in latyn makynge oftentymes shall be excluded by chaungynge the worde that semeth to be the nominatyue case, into the accusatyue case, and the verbe into the infinytyue mode of lyke tens, as it sholde haue be, yf it had be made by this coniunccyon *quod*.

What hath a relatyue? An antecedent. Wherby is he knowen? For he cometh before the relatyue, and is rehersed of the relatyue.

How is a relatyue knowen? For he maketh rehersynge of a thynge that is spoken of before.

[Nec solum nomina et pronomina sunt relatiua, ut: *qui, qualis, quantus, is* et *sui,* sed etiam aduerbia, ut: *cum, quando, quare, vbi, quorsum, etc.*]

Whan there cometh a nomynatyue case bytwene the relatyue and the verbe personall, than the relatyue shall be suche case, as the verbe personall wyll haue after hym.

Whan there cometh no nominatyue case bytwene the relatyue and the verbe personall, than the relatyue shal be the nominatyue case to the verbe.

And yf the verbe that cometh nexte after the relatyue, be a verbe impersonall, the relatyue shall be suche case, as the verbe impersonall wyll haue after hym.

[Ouidius: Cui peccare licet, peccat nimis.]

The rule of the relatyue is to be vnderstande of the nowne interrogatyue and the nowne infinityue.

The relatyue is not alwaye gouerned of the verbe

that he cometh before, but somtyme of the infynytyue mode that cometh after the verbe, somtyme of the particyple and somtyme of the gerundyue, somtyme of a preposicyon set before hym, somtyme of a nowne, somtyme of an aduerbe, somtyme of the substantyue that he dooth accorde with also, somtyme he is not gouerned, but put in the ablatyue case absolute with a particyple expressed, somtyme vnderstande, somtyme he is gouerned of the comparatyue degre.

Quando instrumentum significat, ponitur in ablatiuo sine prepositione.

[Cicero: Quibus voluisti me gratias agere, egi. — Idem: Accepisti, quibus rebus adductus rem causamque defenderim. — Idem: Quem in locum res deducta sit, vides. — Terentius: Illum haud nouit, cuius causa hoc incipit. — Idem: Que nunc narrandi non est locus. — Cicero: Cui vtrum obuiam procedam, incertum est. — Terentius: Sentiet, qui vir siem. — Horatius: Quo res sponsore, quo cause teste tenentur. — Cicero: Ac de liberalitate dicatur, qua quidem nihil est nature hominis accomodatius. — Terentius: Sine sanguine hoc non posse fieri: qui abstergerem vulnera? — Ennius: Date ferrum, quo me priuem anima.]

As the relatyue maye be the nominatyue case to the verbe, so he maye be substantyue to the adiectyue that is ioyned with hym or that cometh after hym.

Somtyme the ralatyue hath for his antecedente the hole reason that gooth before hym, and than he shall be put in the neutre gendre and synguler nombre; but yf the relatyue be referred to two clauses or mo, than the relatyue shall be the plurell nombre.

[Cicero: Et me aut amabis aut, quo contentus sum, diliges. — Cicero: Vereor, ne aut eripiatur causa regia

nobis aut deseratur, quorum vtrum minus velim, non facile possum existimare.]

Whan I haue a relatyue comynge bytwene two substantyues of dyuerse gendres, longynge bothe to one thynge, the relatyue may accorde in gendre with the substantyue that gooth before hym, or the substantyue that cometh after hym indifferently.

Notwithstandynge whan the substantyue that cometh after the relatyue, is a propre name, than the relatyue comynly shall accorde with hym. [Hoc ab oratoribus non semper obseruatur.]

Salustius: Est locus in carcere, quod Tullianum appellatur.

Two nominatyue cases with a coniunccyon copulatyue wyll haue a verbe plurell.

[Cicero: Si tu exercitusque valetis, bene est.]

Two substantyues with a coniunccyon copulatyue wyll haue an adiectyue plurell.

Two antecedentes with a coniunccyon copulatyue wyll haue a relatyue plurell. [Licet interdum sumere loco copulatiue coniunctionis prepositionem cum adiuncto ablatiuo.]

Whan I haue two nominatyue cases, one of the fyrst persone, and another of the seconde or of the thyrde, the verbe shall accorde in persone with the nominatyue case of the fyrst persone.

Whan I haue two nominatyue cases, one of the seconde persone, another of the thyrde, the verbe shall accorde in persone with the nominatyue case of the seconde persone.

[Cicero: Si tu et Tullia, lux nostra, valetis, ego et suauissimus Cicero valemus.]

Whan I haue two substantyues, one of the masculyne gendre, and another of the feminyne or the neutre, the

adiectyue shall accorde in gendre with the substantyue of the masculyne gendre.

[Virgilius: Utque Ascaniumque patremque meum iuxtaque Creusam, alterum in alterius mactatos sanguine cernam?]

Whan I haue two substantyues, one of the feminyne gendre, and another of the neutre, the adiectyue shall accorde in gendre with the substantyue of the feminyne gendre.

[Lucanus: Per vim sunt leges et plebiscita coacte.]

[Predicte regule locum habent, nisi accidat zeugma.]

[Etiam interdum post substantiua nunc eiusdem, nunc diuersi generis adiectiuum fit neutrius generis, cum nullum substantiuorum eius generis sit.

Salustius: Plerosque velocitas et regio hostibus ignara tutata sunt.]

Also whan I haue two antecedentes, one of the masculyne gendre, and another of the feminyne, the relatyue shall accorde in gendre with the antecedent of the masculyne gendre.

And whan I haue two antecedentes, ohne of the feminyne gendre, and another of the neutre, the relatyue shall accorde in gendre with the antecedent of the feminyne gendre.

Notwithstandynge in suche thynges as haue noo lyfe, the adiectyue and the relatyue shall accorde with the substantyue of the neutre gendre.

Cicero: Vires et corpus amisi; sed, si morbum depulero, facile, vt spero, illa reuocabo.

What verbes haue strength to couple case? These verbes *sum, forem, fio,* and many verbes passyues, as: *nominor, appellor, nuncupor, vocor, dicor, eligor, habeor, videor, constituor, declaror,* with other lyke. Also many

verbes that betoken bodely mouynge, goynge, or restynge, do somtyme couple case, as: *eo, incedo, curro, sedeo, pateo,* and *appareo;* and generally, whan the worde that gooth before the verbe and the worde that cometh after, longe bothe to one thynge, they shall be put bothe in one case.

[Terentius: Aduersum illum causam dicerem, cui veneram aduocatus. — Virgilius: Et vera incessu patuit dea.]

Abstineo, -es and *contineo, -es,* to forbere, to holde or to kepe fro, ben construed with an accusatyue case of the thynge that we do refrayne, and with an ablatyue case with a preposicyon of the thynge that we do refrayne fro.

[Cicero in Salustium: Mulieres se a viris abstinuerunt.]

[*Abstineo* interdum genitiuum regit, etiam ablatiuum sine prepositione.

Horatius: Mox vbi lusit, "abstineto", dixit, "irarum calideque rixe". — Salustius: Neque facto vllo neque dicto abstinere.]

Desisto, -tis and *cesso,* anglice: to leue or to cease, be construed with an ablatyue case with a preposicyon, or without a preposycyon. *Desino* that hath the same significacyon, is construed with an accusatyue case. Somtyme they haue all an infinityue mode in the stede of the casuall worde. *Desino* is also construed with an ablatyue case with a preposicyon.

[Cicero: Libenter mehercle artem desinerem.]

Egeo, indigeo, englysshed: to lacke, to want, to mysse, or to haue nede, ben construed with a ge-

nityue case, an accusatyue and an ablatyue without a preposicyon, but seldome with an accusatyue case.

[Terentius: Quasi tu huius indigeas patris. — Gellius: Vertunt vitio, quia multa egeo. — Salustius: Alterum alterius auxilio eget.]

Misereor, -eris, anglice: to haue mercy or pyte vpon, is construed with a genytyue case.

[Virgilius: Nil nostri miserere? — *Miserere,* vt vult Diomedes, regit aliquando datiuum.]

Miseror, -aris, anglice: to haue compassyon or pyte vpon, is construed with an accusatyue case onely.

[Virgilius: O sola infandos Troie miserata labores. — Salustius: Casum reipublice miserati sunt.]

Dominor, -aris is construed with a datyue case and somtyme with an accusatyue case with *in* or *inter,* and somtyme with an ablatyue case with *in.*

[Virgilius: Victis dominabitur Argis. — Idem: Interque nitentia culta infelix lolium et steriles dominantur auene. — Cicero: Felix senectus, si vsque ad extremum spiritum dominatur in suos. — Salustius: Fortuna in omni re dominabitur.]

After verbes of pryce, as: *emo, vendo, consto, loco, conduco,* and all verbes that haue pryce after them, as: *do, scribo, ago, facio,* the worde that betokeneth the pryce, shall be put in the ablatyue case, whyder the pryce be certayne or vncertayne; outtake *pluris, minoris, tanti* and *quanti* with theyr compoundes, whiche put without substantyues ben vsed euer, in the genityue case.

[Terentius: Spem precio non emo. — Virgilius: Vendidit hic auro patriam. — Valerius: Magno precio virtus existimatur. — Terentius: Quid agas? Nisi vt te redimas captum quam queas minimo: si nequeas

paulo, at quanti queas. — Plautus: Quanti eam emisti? Vili. Quot nummis? — Horatius: Quanti empte? Paruo. Quanti igitur? Octussibus. Heu, heu. — Cicero: Quo ne pluris emerem. — Idem: Inlicitatorem ponam potius quam illud minoris veneat.]

Estimo, pendo, facio ben construed with a genityue case of *magni, parui, plurimi,* and *nihili.*

Curo etiam aliquando genitiuum postulat, vt: parui curo.

After verbes of pryce we shall not vse *carioris, melioris,* and *peioris,* but *vilius, carius, melius,* and *peius.*

Cicero: Mihi constat carius quam si in foro emissem.

After verbes that betoken accusacyon, reprouynge, or condemnynge, as: *accuso, insimulo, arguo, condemno,* the worde that betokeneth the cryme, and the worde that betokeneth the payne, shall be put in the genityue case, or in the ablatyue case with a preposicyon or without a preposycyon.

Hanc sequitur constructionem *postulo* significans *conqueri.*

[Cicero: Quare, si iniquus es in me iudex, te eodem crimine condemnabo. — Salustius: Ex coniuratis alios pecunia condemnabas. — Gellius: Impolitie notabatur. — Liuius: Sed nequaquam tantum relictum est, quante summe damnatus fuerat.]

But after verbes of accusacyon, reprouynge, or condemnynge, whan there cometh an adiectyue without a substantyue expressed with hym, it shall be put in the ablatyue case onely, with a preposicyon or without a preposicyon; outtake *pluris, minoris, tanti, quanti* with theyr compoundes, the whiche ben vsed in the genityue case.

[Valla: Accusare hunc potes furti vel sacrilegij, vel

de vtroque vel de ambobus; non autem: vtriusque aut amborum.]

Admoneo, -es, to warne or to speke to, is construed with an accusatyue case and a genytyue or an ablatyue case with a preposicyon.

[Salustius: Sed quoniam nos tanti viri res admonet. — Cicero: Putaui ea de re te admonendum.]

Reminiscor, -is and *obliuiscor, -is* ben construed with a genityue case and an accusatyue and an ablatyue case — teste Diomede.

[Terentius: Ita prorsus sum oblitus mei. — Virgilius: Pomaque degenerant succos oblita priores. — Servius: Juuence sunt oblite pascuis.]

Recordor, -aris and *memini,* to remembre, ben construed with a genityue case and an accusatyue case, but *memini,* to make mencyon or to speke of, is construed with a genityue or an ablatyue case with a preposicyon.

[Virgilius: Si rite audita recordor. — Terentius: Faciam, vt mei huiusque diei semper memineris. — Quintilianus: Neque omnino huius rei meminit poeta. — Idem: De quibus multi meminere.]

Priuo, -as, fraudo, -as, abdico, -as, expello, -lis, orbo, -bas, and other lyke wyll haue after them an accusatyue case of the thynge that is robbed, spoyled, or deceyued, or benommed; and with an ablatyue case without a preposicyon of the thynge that is taken awaye.

[Ennius: Date ferrum quo me priuem anima. — Diomedes: Fraudo latronem depositio. — Idem: Abdico filium domo. — Salustius: Me regno fortunisque omnibus expulit. — Diomedes: Orbo crudelem filijs.]

Adimo, -is, preripio, -is, demo, -is, subduco requyre after them a datyue case and an accusatyue case.

Terentius: Et cum illo te clam subduxisti mihi. — [Terentius: Hanc nisi mors mihi adimet nemo. — Idem: Ne illum talem preripiat tibi. — Idem: Tibi et illis dempseris molestiam.]

Consulo, a verbe actyue, englysshed: to aske counseyle, is construed with an accusatyue case of the thynge that the counseyle is asked of, and with an ablatyue case with a preposycyon of the thynge that the counseyle is asked for.

Salustius: Consul Albinus senatum de federe consulebat. — [Quintilianus: Quid, per fidem, facere vultis iuuenem, quem de parricidio consulit pater?]

But *consulo,* a verbe neutre, englyssed: to gyue counseyle, to prouyde, to helpe, or to se vnto, is construed with a datyue case and somtyme an accusatyue case also.

[Terentius: Tu quid de me fiat parum curas, dum illi consulas. — Salustius: Neu magis ire vestre quam fame consulatis.] — Idem: Manu cnnsulere militibus. — Terentius: Pessime istuc in te atque in illum consulis.

Bene dico, anglice: to saye wel by or to saye well of, and *male dico,* to speke shrewedly by or to say yll of, ben construed with a datyue case.

[Terentius: Nescis, cui male dicas viro.]

Benedico, englysshed: to blesse, and *maledico,* to curse, ben construed with a datyue case or an accusatyue case; notwithstandynge oratours and poetes vse latyn to curse *execror, -aris, deuoueo, -es,* and *imprecor, -aris,* and latyn to blesse they vse *precor, -aris* and *opto, -as* with this aduerbe *bene* ioyned with them.

[Salustius: Plebs Catiline consilia execrari. — Ouidius: Tesea deuoui quia te dimittere nollet.]

This verbe *consto* hath many signyfycacyons, englys-

shed: to cost, to stande togyder, to agre or accorde, to be open; somtyme he is taken for this verbe *est, fio,* or *construor,* somtyme for this verbe *consistere* or *firmum esse,* anglice: to stande styfly or to be stedfaste, and in this signifycacyon he is construed with an ablatyue case and somtyme with a datyue case.

[Cicero: Mihi constat carius quam si in foro emissem. — Salustius: Multitudinem procul hostium constare viderunt. — Cicero: Adhuc que dicta sunt arbitror mihi constare cum ceteris artium scriptoribus. — Idem: Hoc mihi atque aduersariis constat. — Plinius: Opera non impensa cultura constat. — Cicero: Sunt enim, qui in rebus contrarijs parum sibi constent. — Virgilius: Postquam cuncta vident celo constare sereno.]

These verbes in these verses folowynge wyll be construed with a datyue case, and suche of them as ben verbes neutres, whan they be taken passyuely be verbes impersonalles, and than that that semeth to be the nominatyue case in comyn speche shall be the datyue.

Obuio, parco, placet, seruit, nocet, officit, obstat,
Aspirat, fauet, indulget, paret, heret, obedit,
Subuenit, occurrit, succurro, obtemperat, insto,
Illudo, impendet, vacat, obuenit, asto, resisto,
Obsisto, imponit, diffidit, derogo, cedit,
Blandior, aduersor, minor, obsequor auxiliorque,
Gratificor, medeor gratulorque, obluctor, adulor,
Moderor, irascor, assentior, insidiatur,
Propitior: terno iungas hec multaque plura.

These verbes in these verses folowynge wyll be construed with a datyue and an accusatyue case.

Precipio, ascribo, iubet, impero, mando, do, credo,
Concedo, ignosco, inuideo, respondeo, trado,
Detraho et obijcio, narro, veto, subtraho, iungo,
Commodo, prospicio, tribuo, dissuadeo, suadet.

Sum, es, fui may be put oftentymes for *habeo,* and than the worde that semeth to be the nominatyue case, shall be put in the datyue case, and the worde that semeth to be the accusatyue case, shall be the nominatyue case, excepte *sum, es, fui* be taken in the infinytyue mode. Also whan he hath after hym a nominatyue case and a datyue case, the worde that is the nomynatyue case, may be put in the datyue, and in suche maner spekynge *sum* may be construed with a double datyue case.

[His etiam modis vsurpatur defectiuum *forem, fores, foret.*

Salustius: Aliaque que incepto vsui forent. — Cicero: Michi non est consilium. — Virgilius: Tibi est odio mea phistula. — Terentius: Hec non voluptati tibi esse scio.]

These verbes in these verses folowynge ben construed with a double accusatyue case.

Postulo, posco, peto, doceo, rogo, flagito, celo,
Exuo cum vestit, monet, induo, calceo, cingo,
Obsecrat, obtestor, exoro, interrogat, oro:
Hec post se poscunt geminos assistere quartos.

Notwithstandynge these verbes *postulo, posco, peto, rogo, flagito, oro,* and *interrogo* be construed comenly with an accusatyue case of the thynge that is desyred or asked, and with an ablatyue case with a preposycyon of the thynge that the desyrynge or askynge is made to.

And these verbes *exuo, induo, calceo, cingo, succingo* requyre after them an accusatyue case of the body, and an ablatyue case of the thynge that is worne.

[Salustius: Ipsumque regem armis exuerat. — Virgilius: Effer aquam, et molli cinge hec altaria vitta.]

These verbes in these verses folowynge ben construed with an ablatyue case without a preposycyon.

Vescor, delector, potior, fungor, fruor, vtor,
Affluit, abundat, caret et vacat addito sextis;
Vult simul et potior genitiuum raroque quartum.

[Salustius: Si eius oppidi potitus foret. — Terentius: Miseriam capio, hic potitur gaudia.]

Gaudeo, letor, and *tristor,* and al verbes that betoken ioye or sorowe, ben construed with an ablatyue case without a preposicyon of the thynge that we be glad or sory for, or els with an accusatyue case with this preposycyon *ob* or *propter* expressed or vnderstande, saue that *gratulor* is construed with a datyue case, or els with an accusatyue case with a preposicyon, but not at all tymes expressed.

[Salustius: Ea lege populus letari. — Terentius: Qui malis gaudeat alienis.]

Verbes that betoken accyon or passyon may be construed with an ablatyue case without a preposycyon of the thynge that betokeneth the mater or the cause of the accyon or the passyon.

[Potest etiam sepe addi prepositio.]

These verbes *impleo, repleo, refertio,* and other lyke ben construed with an accusatyue and an ablatyue case without a preposicyon, and somtyme with a genityue case whiche is not gretly vsed.

[Salustius: Sulla omneis suos diuitijs expleuit. — Additur interdum secundus ablatiuus cum prepositione. — Cicero: Neque ollam denariorum implere potes.]

Scateo is founde construed with an ablatyue case, and somtyme with a genityue case.

[Gellius: Irarum et molestiarum muliebrium per diem perque noctem scatebat.]

Verbes passyues may be construed with all cases that theyr actyues maye, except the doer and the sufferer.

[Salustius: At illa multo optima rei publice doctus sum.]

Particyples, gerundyues, and supynes wyll be construed with the same case that the verbe is that they come of.

[Salustius: Qui si deditus est, vestris iussis obediens erit.]

These, nownes *particips, insolens,* id est *insuetus,* with all these nownes in these verses folowynge be construed with a genityue case.

Imprudens, doctus, memor, immemor atque peritus,
Fertilis, expertus, studiosus, prodigus, expers
Atque tenax, cupidus, timidus, patiens, rudis, excors,
Ignarus, parcus, reus, indoctus, satur adde,
Inscius, impatiens, auidus, profusus, auarus:
Hec querunt genitum, compos et conscius adde.

Similis and *dissimilis*, whan they betoken lykenes in condycyon, ben construed comynly with a genityue case, but whan they betoken otherwyse, they be construed with a datyue case — authore Diomede.

[Terentius: Domini similis es. — Idem: Quam vterque est similis sui. — Idem: Perpulcra credo dona haud nostris similia. — Salustius: Pugna latrocinio magis quam prelio similis fieri.]

Diues, inops, and suche other wordes as betoken rychesse or pouerte, be construed with a genytyue case or an ablatyue case, but moost comynly with a genityue case.

All nownes that betoken fulnes or emptynes, be construed with an ablatyue case onely, outtake *plenus* and *refertus* whiche ben construed also with a genityue case.

[*Vacuus* tamen regit aliquando ablatiuum cum prepositione.]

These nownes *dignus* and *indignus* ben construed with a genityue case or an ablatyue case, but they ben moost vsed with an ablatyue case; and somtyme in the stede of the casuall worde they wyll haue an infinytyue mode.

[Virgilius: Et vitula tu dignus. — Cicero: Accusatoris interpretatio indigna responsione. — Virgilius: Descendam, magnorum haud vnquam indignus auorum. — Virgilius: Et puer ipse fuit cantare dignus.]

These nownes *certus* and *incertus, certior, securus, sollicitus, dubius* with many other ben construed with a genityue and an ablatyue case.

Nownes dystributyues as: *quisque, nullus, nemo;* nownes interrogatyues as: *quis, quisnam, quot;* nownes infynytes as: *quicumque, quisquis, quotcumque, quotquot;* nownes partityues as: *vnus, aliquis, quis, quidam* with other lyke be construed with a genityue case or with an accusatyue case with *inter,* or an ablatyue case with *ex.*

Aduerbes of quantyte, tyme, and place may be construed with a genytyue case.

[Salustius: Satis eloquentie, sapientie parum. — Terentius: Fratrem nusquam inuenio gentium. — Salustius: Et eo magnitudinis procederent.]

These nownes in these verses folowynge be construed with a datyue case.

Gratus et ingratus, damnosus, credulus, impar,
Utilis, infestus, facilis, fidele, molestus,
Fidus, difficilis, par, importunus, ineptus,
Oportunus, diffidens, incredulus, aptus,
Charus, durus, idoneus ac obnoxius adde:
Hec post se ternum cernes exposcere casum.

"The" before the parte of a thynge is the sygne of the accusatyue case by this fygure Synecdoche the which fygure is not to be vsed in prose; wherfore in suche englysshe: He is lene of the face, I shall not say: *est macilentus faciem* by the accusatyue case, but: *macilentus facie* or *macilenta facie* by the ablatyue case, makynge the proprete of the parte to agre somtyme with the hole and somtyme with the parte.

These nownes in these verses folowynge with many other lyke wyll be construed with an ablatyue case without a preposicyon.

Preditus et lassus, viduus, grauis, orbus, onustus,
Horridus atque potens, eger, tardus dato multa et
Talia, preteriti quoque participantia sextis.

This nowne *opus* vndeclyned, anglice: nede, is construed with an ablatyue case, and after Diomedes he is neuer vsed with this verbe *habeo, habes,* but with this verbe *sum, es, fui.*

[Terentius: Nihil opus erat monitore. — Idem: Quod parato opus est, para. — Cicero: Et fide opus est et celeritate. — Salustius: Si hec relinquere vultis, audatia opus est.]

Whan I haue a nowne substantyue or a pronowne substantyue comynge with a particyple where as is no worde expressed nor vnderstande wherof he may be gouerned, it shall be put in the ablatyue case absolute.

[Quintilianus: Ad omne votum fluente fortuna lasciuit ocium.]

And somtyme a nowne or a pronowne maye be put into the ablatyue case absolute where as the particyple may not be expressed, but vnderstande, and that is the participle of this verbe *sum, es, fui* whiche after Priscyan is now out of vse.

[Terentius: Me impulsore hoc non fecit. — Cicero: O fortunatam natam, me consule, Romam.]

The ablatyf case absolute may be resolued by these aduerbes *dum, quum, quando* with other lyke, and many tymes by these coniunccyons *quamquam, etsi, nisi, licet* et *quamuis,* the whiche comenly be expressed with the particyples, where as the verbe is excluded.

[Cicero: Quoniam tu, nisi perfecta re de me, non conquieuisti.]

The worde that betokeneth instrument, yf it be not the nominatyue case to the verbe nor otherwyse gouerned, it shall be put into the ablatyue case without this preposycyon *cum.*

[Salustius: Ferro iter aperiendum est.]

Nownes that betoken tyme, mesure, or space, yf they be not the nominatyue case to the verbe nor otherwyse gouerned, shall be put into the ablatyue case and many tymes into the accusatyue case.

[Virgilius: Hic tamen hac mecum poteris requiescere nocte. — Terentius: Fac dies noctesque me ames. — Plinius: Distat a continente passibus mille.]

After the comparatyue degre the worde that betokeneth excesse, shal be put into the ablatyue case without a preposycyon.

[Terentius: Multo hac propius ibis.]

Whan I haue an adiectyue comynge by hymselfe without a substantyue, it shall be put in the neutre gendre lyke a substantyue.

[Terentius: Equum postulat.]

Whan I haue an adiectyue that may be put partityuely and a substantyue comynge togyder, I may oftentymes put the adiectyue in the neutre gendre synguler nombre lyke a substantyue, and the substantyue in the

genityue case, and in construccyon the adiectyue shall be resolued into the same gendre and nombre that the substantyue is, excepte the adiectyue let it.

Whan I haue the englysshe of this nowne *res* comynge with an adiectyue, I maye put awaye this nowne *res* and put the adiectyue into the neutre gendre lyke a substantyue.

[Salustius: Si vicerimus, omnia nobis tuta erunt. — Cicero: Multa me impediuerunt, que ne nunc quidem expedita sunt.]

Also an adiectyue put in the neutre gendre lyke a substantyue, many tymes may be the nominatyue case to the verbe, substantyue to another adiectyue ioyned with hym, antecedent to a relatyue.

De verbis impersonalibus.

How knowe you a verbe impersonall? For he hath neyther nombre nor persone nor nominatyue case, and is declyned in the voyce of the thyrd person synguler nombre in all modes and tenses of the verbe that he cometh of, as: *penitet, penitebat, penituit, penituerat, penitebit, penitere,* and so forthe in other modes and tenses; *placetur, placebatur, -citum est* vel *fuit, -citum erat* vel *fuerat, placebitur, placeri.*

How many maner of verbes impersonalles ben there? Two: a verbe impersonall of the actyue voyce and a verbe impersonall of the passyue voyce. A verbe impersonall of the actyue voyce endeth in *t*, as: *penitet, tedet*; a verbe impersonall of the passyue voyce endeth in *r*, as: *placetur, placebatur.*

Here is to be noted that euery infinytyue mode is taken impersonally.

Whan I haue an englysshe to be made by ony of these verbes impersonalles *penitet, tedet, miseret, pudet,* or *piget,* the worde that in comyn speche semeth to be the nominatyue case, shall be the accusatyue case, and that worde that semeth to be suche case as cometh after the verbe, shall be the genityue case.

[Terentius: Fratris me quidem pudet pigetque. — Cicero: Me quidem miseret parietum ipsorum.]

Iuuat, decet, delectat, oportet, and *latet* wyll haue an accusatyue case in the stede of the nominatyue case, but somtyme all they, excepte *oportet,* be verbes personalles, and than they haue a nominatyue case before them and an accusatyue case after them.

[Terentius: Facis vt te decet. — Virgilius: Non omnes arbusta iuuant humilesque mirice. — Cicero: Status hic rei publice me non delectat.]

These verbes impersonalles *interest* and *refert,* set for *pertinet.* ben construed with a genytyue case of all casuall wordes, outtake these fyue pronownes prymatyues *ego, nos, tu* and *vos,* and *sui,* in the stede of whome I must take the ablatyue case feminyne gendre synguler nombre of theyr possessyues, as: *mea, tua, sua, nostra,* and *vestra;* to these is added *cuia,* the ablatyue case of this nowne *cuius*; and this nowne *re* is vnderstande euer for theyr substantyue.

Interest et *refert* sibi preterea asciscunt hos genitiuos *magni, parui* et *plurimi.*

Cicero pro Murena: Ea cedes, potissimum si crimini datur, detur ei, cuia interfuit, non ei cuia nihil interfuit. — [Cicero: Scio, quid mea intersit, quid autem vtriusque nostrum. — Salustius: Faciendum aliquid, quod illorum magis quam sua rettulisse videretur.]

These verbes in these verses folowynge wyll be construed with a datyue case.

Accidit atque placet, licet et libet, obtigit adde,
Congruit, euenit et contingit sufficietque,
Conuenit, incumbit, vacat, expedit addito, prestat,
Constat iunge, patet: ternum poscunt sibi casum.

[Sunt hec omnia non minus frequenter personalia.]

Presto hath thus many significacyons: to gyue, to make or to saue, to haue or to shewe, to passe or to excel, to be better or to be for more profyte, to be surety for and to perfourme.

[Plinius: Plura hic mihi prestitit quam parentes. — Cicero: Emptorem damnum prestare oportet. — Idem: Talem te prestare debes, vt dignus nostra commendatione fuisse videare.] — Salustius: Omnes homines, qui sese student prestare ceteris animantibus. — Terentius: Hoc Chremes mihi prestat. — Virgilius: Prestat Trinacrij metas lustrare Pachini. — Cicero: Quum id, quod ab homine non potuerit prestari, euenerit.

These verbes impersonalles *benefit, satisfit,* and *malefit* ben construed with a datyue case of the sufferer, and with an ablatyue case with a preposicyon of the doer.

[Cicero: Videatis velim, quomodo satisfiat ei, cui scitis me satisfieri velle.]

These verbes impersonalles *pertinet, spectat,* and *attinet* ben not construed with a datyue case, but with an accusatyue case with this preposycyon *ad.*

[Cicero: Sed hec ad te nihil intelligo pertinere. — Valla: Ad me spectat. — Terentius: Comperiebam nihil ad Pamphylum quicquam attinere.]

Verbes impersonalles of the passyue voyce ben construed with an ablatyue case with a preposicyon, yet

many tymes the ablatyue case is not expressed, but vnderstande.

Whan a dede is signifyed to be done of many, the whiche many be incertayne and were not spoken of before, it shall be made comenly by the verbe impersonall of the passyue voyce.

[Virgilius: Strato super discumbitur ostro. — Horatius: Iliacos inter muros peccatur et extra. — Salustius: Maxima vi certatur.]

Suche verbes as betoken bodely mouynge, as: *eo, venio* with other like, may haue the significacyon of the passyue voyce in the preterperfectens of the indicatyue mode and in all tenses that be fourmed of hym.

[Virgilius: Venit summa dies.]

Whan the englysshe of the infinytyue mode cometh after ony of these nownes in these verses folowynge or ony other lyke, as : *desiderium, licentia, gratia, potestas,* yf it be of the actyue voyce, it shall be made by the gerundyue in *di*, yf it be of the passyue voyce, it shall be made by the coniunctyue mode.

Copia, libertas, modus, otia, causa, voluntas,
Ius, tempus, venia, locus, finis arsque, facultas:
Ista gerundia „di“ poscunt cum talibus apte.

[Vt sentit Valla, gerundium in *di* passiue vocis nunquam sumitur sine substantiuo.

Terentius: Orandi iam finem faciam. — Idem: Non est hic narrandi locus. — Salustius: Hostibus occasionem pugnandi non dare. — Idem: Multi, qui visendi gratia processerant.]

The gerundyue in *di* is also vsed after many adiectyues and voyces of participles whiche ben nownes whan they haue gerundyues after them.

[Terentius: Non dici potest, quam cupida eram

huc redeundi atque abeundi a milite vosque hic videndi.]

Whan I haue the englysshe of the particyple of the presentens with this sygne „of“ comynge after a nowne adiectyue, it shall be put in the gerundyue in *do* with a preposicyon or without a preposicyon, or els I may take the nowne verball with a preposicyon.

[Terentius: Defessa sum ridendo te. — Idem: Defessus sum ambulando.]

Whan the englysshe of the infinityue mode cometh after a verbe or a particyple that betokeneth prayenge or besechynge, it shall not be put in the gerundyue in *do,* but in the coniunctyue mode with this coniunccyon *vt* expressed or vnderstande, yet somtyme it may be put in the infynityue, but it is moost vsed in the coniunctyue.

[Cicero: Peto abs te, vt honoris mei causa eum expedias. — Idem: Quod vt facias, te etiam atque etiam rogo. — Cicero: Rogo te videre, quibus hominibus negotium detis. — Gellius: Neria Martis te obsecro pacem dare.]

Whan the englysshe of the particyple of the presentens cometh without a substantyue, and with this englysshe „in“ before hym, it may comenly be put in the gerundyue in *do* with a preposicyon or without a preposycyon.

[Terentius: In apparando totum hunc consumunt diem. — Salustius: Cesar dando, subleuando, ignoscendo gloriam adeptus est. — Idem: Que illi litteris, ea ego militando didici.]

The gerundyue in *do* is vsed with these preposycyons *a, ab, abs, de, e, ex.*

[Plinius: Cum a scribendo vacaret. — Cicero:

Ab eundo factus est satur. — Idem: Quid cogites de eundo in Epirum scire velim.]

The gerundyue in *do* is vsed without a preposycyon, whan he dothe come in comyn englysshe in the passyue sygnifycacyon with this englysshe "in" before hym, and without a substantyue.

[Virgilius: Frugibus infelix (ea nec mansuescit arando . .). — Idem: Cantando rumpitur anguis. — Idem: Egrescitque medendo].

Whan the englysshe of the infynytyue mode cometh after a reason and telleth the cause of the reason, it shall be put in the gerundyue in *dum* with this preposicyon *ad* before hym, and somtyme it may be put in the coniunctyue mode with this coniunccyon *vt*, but after these verbes *hortor, flagitor*, and *paror*, I may indiffe-rently take the gerundyue in *dum* with *ad*, or the in-finityue mode.

[Terentius: Dies mihi vt satis sit ad agendum vereor. — Cicero: Scio te omnia facturum, vt nobiscum quam primum sis. — Virgilius: Et cantare pares et respondere parati.

Inueniuntur quoque post multa alia.]

These nownes adiectyues in these verses folowynge and many other wyll haue after them the gerundyue in *dum*, and not the infinytyue mode.

Commodus atque bonus, malus, vtilis, aptus, ineptus,
Et rudis, idoneus, velox, incommodus atque
Tardus, inutilis, accinctus, doctus vacuusque.

[Terentius: Aut etiam amplius, quod illa etas magis ad hec vtenda idonea est. — Terentius: Ne vacuum nunc me ad narrandum credas.]

The gerundyue in *dum* may oftentymes in comyn speche with this preposicyon *inter* be taken in the stede of the gerundyue in *do* or the coniunctyue mode. Also

many tymes the nowne verbale with this preposycyon *inter* is taken for the gerundyue in *do*.

[Virgilius: Atque inter agendum occursare capro (cornu ferit ille) caueto.]

Whan I haue this englysshe „must", where it semeth to be made by this verbe *oportet*, it may be put in the gerundyue in *dum* with this verbe *est* set impersonally, and than the worde that semeth to be the nominatyue case, shall be put in the datyue case.

[Terentius: Prope adest tempus, quum alieno more viuendum est michi. — Salustius: Hoc item vobis prouidendum est.]

The gerundyue in *di, do,* and *dum*, whan they be taken actyuely may gouerne case after them and may be declyned onely in .III. cases in the singuler nombre, as nominatiuo: caret, genitiuo: *legendi*, datiuo: caret, accusatiuo: *legendum*, vocatiuo: caret, ablatiuo: *legendo*; and somtyme they be take passyuely, and than they be declyned lyke particyples of the latter futurtens, as nominatiuo: *legendus, a, um,* genitiuo: *legendi, de, di* etc., and shall accorde in case, gendre, and nombre with the worde that in comyn speche cometh after hym Notwithstandynge the gerundyue in *do* and in *dum* maye somtyme be taken passyuely without a substantyue.

[Cicero: Ego nullum locum pretermitto non modo laudandi tui, sed ne ornandi quidem.

Gerundiuum in *di* conuenit cum substantiuo genitiu casus, in *dum* cum substantiuo accusatiui casus cum *ad* in *do* autem cum substantiuo ablatiui casus.]

Whan the englysshe of the infinityue mode cometh after a verbe, particyple, gerundyue, or supyne, betokenynge goynge or mouynge to a place, it wyll be put in the fyrst supyne or in the gerundyue in *dum* with

ad, but it is moost vsed in the fyrst supyne; also he maye be put in the particyple of the fyrst futurtens and somtyme in the coniunctyue mode with this coniunccyon *vt*.

[Vsurpantur interdum post verba latentem motum significantia.

Terentius: Daturne illa hodie Pamphilo nuptum? — Horatius: Spectatum admissi risum teneatis, amici? — Terentius: Cur is te perditum? — Cicero: Quod ad Anthonium audiendum venistis. — Virgilius: Si periturus abis, et nos rape in omnia tecum. — Terentius: Percurro ad forum, vt dicam tibi omnia hec.]

Whan the englyssche of the infinytyue mode cometh after a verbe, particyple, gerundyue, or supyne, betokenynge goynge or mouynge fro a place, it shall not be made by the gerundyue in *do*, nor by the latter supyne, but by the nowne verball, or some nowne in stede of the nowne verball with a preposicyon before hym.

[Terentius: Non redijt hac nocte a cena Eschinus.]

Whan the englysshe of the infynytyue mode cometh after a nowne adiectyue endyng in *-ilis* or in *-bilis*, or the neutre gendre of the comparatyue or superlatyue degre, or after ony of these nownes in these verses folowynge or ony otherlyke, it shall be put in the latter supyne.

Indignus, dignus, obscenus, fedus, acerbus,
Rarus, iocundus, absurdus, turpe, salubre,
Mirandus, mirus, pulcrum, sic periculosus.

[Terentius: Rem iustam imperas et factu facilem. — Virgilius: Vrget (miserabile visu). — Terentius: Nihil est dictu facilius. — Salustius: Optimum factu credens exercitum augeri. — Cicero: Quamquam hec auditu acerba sunt. — Terentius: Turpe dictu. — Quintilianus: Multa dictu visuque miranda.]

Whan there cometh a verbe after *sum, es, fui* without a relatyue or a cuniunccyon, yf it be of the actyue sygnificacyon, it shall be put in a particyple of the fyrst futurtens, yf he be of the passyue sygnifycacyon, he shall be put in the particyple of the latter futurtens, excepte *exulo, vapulo, veneo, fio.*

[Terentius: Quidnam incepturus es? — Terentius: Vxor tibi ducenda est, Pamphile. — Terentius: Oro, vt nuptie, que fuerant future, fiant.]

Whan I haue the englysshe to be made by ony of these verbes *exulo, vapulo, veneo, fio,* that worde that dothe the dede of the verbe, shall be put into the ablatyue case with a preposicyon, and that that is the sufferer, shall be put into the nominatyue case, excepte the verbe be the infinytyue mode, than the sufferer shall be put in the accusatyue case.

[Aliquando ponitur agens in datiuo.]

Whan I haue an englysshe to be made by this verbe *nubo,* the man shall be put in the datyue case, and the woman in the nominatyue case; and yf the verbe be the infynytyue mode, than the woman shall be put in the accusatyue case.

[Terentius: Antiphila nubet mihi. — Salustius: Etiam antea Jugurthe filia Boccho nupserat. — Terentius: Aiebant filiam meam nubere gnato tuo.]

And here is to be noted that this englysshe „wed" may be dyuersly made: somtyme by *nubo,* as in this rule afore rehersed; somtyme by *duco,* and than the man shalbe put in the nominatyue case and the woman in the accusatyue case; somtyme it may be made by *do, -as, loco, -cas.* Exemple: „My fader hath maryed my syster to a marchaunt," it maye not be made by

nubo nor *duco,* but by *do, das* or *loco, -as* etc., vt: *pater dedit* vel *locauit sororem mercatori.*

[Terentius: Hodie vxorem ducas, vt dixi, volo. — Terentius: Haud dubium est, quin Chremes non det tibi gnatam.]

A propre name of a towne, cyte, or village, yf it be the fyrst declenson or the seconde, and the synguler nombre, and come after a worde that betokeneth at a place, or in a place, it shall be put in the genityue case aduerbyally, and yf the propre name be ony other declenson than the fyrst or the seconde, or the plurell nombre, it shall be put in the ablatyue case.

And whan suche propre names come after a worde that betokeneth goynge or mouynge to a place, they shall be put into the accusatyue case without a preposycyon, and fro a place or by a place, in the ablatyue case. These .II. nownes *rus* and *domus* folowe the rules of the propre names of places in euery case, saue that *rus* betokenynge in a place or at a place, is put euer in the datyue case. *Bellum, humus,* and *militia* folowe the rules of propre names in the genityue case only. Other names of places, whether they be propre or appellatyue, shall be vsed with a preposycyon before them.

[Salustius: Hec vbi Rome comperta sunt. — Terentius: Samia mater mihi fuit; ea habitabat Rhodi. — Vsurpatur proprium nomen tertie declinationis in datiuo casu, vt: Carthagini natus sum, sed frequentius in ablatiuo. — Gellius: Socrates Athenis capitis damnatus est. — Virgilius: Habitarunt vallibus imis. —] Cicero: Pridie idus Octobris Athenas venimus. — Corcyram bellissime nauigauimus. — Hora .IIII. Brundisium venimus. — Cicero: Quo vt veni, hostem ab Antiochia

recessisse cognoui. — Idem: Vt ab Athenis supra Majas in Beotiam irem. — Terentius: Ecce autem video rure redeuntem senem. — [Terentius: Ruri crebro esse soleo. — Salustius: Domi militieque boni mores colebantur. — Idem: Humi requiescere. — Virgilius: Corpora fundat humi.

Inueniuntur interdum prouinciarum et regionum propria sine prepositione, tam in accusatiuo quam in ablatiuo.

Salustius: Jugurtha vbi eos Aphrica discessisse ratus est.]

This nowne *domus* is thus declyned: Nominatiuo *hec domus,* genitiuo *huius domi* vel *-mus,* datiuo *huic domó* vel *domui,* accusatiuo *hanc domum,* vocatiuo *o domus,* ablatiuo *ab hac domo.* In plurali: Nominatiuo *he domus,* genitiuo *harum domorum* vel *-muum,* datiuo *his domibus,* accusatiuo *has domus,* vocatiuo *o domus,* ablatiuo *ab his domibus.*

Per quartum flectenda tibi domus est nisi sexto
Singlari, quarto plurali; et est genitiuis
In numero vtroque semper flexus vtriusque.

Whan a questyon is asked, I shall answere by the same case and tens that the questyon is asked by, excepte I must answere by ony of these possessyues *meus, tuus, suus, noster* and *vester,* or els the questyon be asked by this possessyue *cuius, a, um,* or by a worde that may gouerne dyuers cases.

[Terentius: Numquid hic quod nolles vides? Te.]

Euery worde that is taken materially, that is to say, whan he is taken for the voyce and not for the signifycacyon, he shall be the neuter gendre synguler nombre and vndeclyned. Exemplum: *amo est verbum*; *magister est nomen*; in these reasons we shall saye: *hoc amo inpeclinabile, hoc magister indeclinabile.*

[Omnis dictio non casualis casualiter sumpta, singulariter, neutraliter et in vi tertie persone sumi debet.]

These nownes in these verses folowynge lacke the genytyue, the datyue, and the ablatyue case plurell.

Os, es, mel, mare, far, rus, thus, ius, hordea, vina
Plurali genito, terno sextoque carebunt.

Nownes dystrybutyues, excepte *hic* et *hec omnis* et *hoc omne, totus, -a, um*; nownes partytyues, exceptes *vnus* and *solus*; nownes relatyues, nownes interrogatyues, and wordes includynge negacyon, and nownes infinytes lacke the vocatyue case. Also this nowne *nemo* after Diomedes lacketh the genytyue and the vocatyue case synguler, and the plurell nombre.

Nemo caret genito, quinto numeroque secundo.

Imprynted at London in Flete strete, at the sygne of the Sone by Wynkyn de Worde. The yere of our lorde .M. CCCCC. XXI.

Anmerkungen.

Der meinem Texte zu Grunde liegende Druck Nr. 5 ist im folgenden mit A, der Druck No. 2 mit B, der Druck No. 3 mit C, der Druck No. 8 mit D bezeichnet. — Kleine Abweichungen, die der Druck A in den Zitaten aus den lateinischen Klassikern aufweist, wie Auslassung von unwesentlichen Wörtern oder Wortumstellungen, sind nicht vermerkt.

S. 28 Z. 4. B, C *this questyon.* — 7. *haue,* das in A fehlt, ist eingefügt in Übereinstimmung mit B, C, D. — 13. *that worde,* D *the worde.* — 24. *to be the,* B, D *to the.*

S. 29 Z. 1. *nye,* B *nere.* — 5. *not,* B hat durchweg *nat.* — 9. *the verbe,* C *to the verbe.* — 16. *that is* fehlt in B. — 18. *qui,* B, C *quis;* vgl. jedoch Priscian, Inst. Gram. XIII 29: *quis pro relativo nunquam accipitur.* — Ebd. *is et sui; is* wird als Nominativ zu dem Reflexivpronomen *sui, sibi, se* gebraucht, das hier zu den Relativpronomina gerechnet wird; vgl. Priscian XIII 32: *pronomina tamen inveniuntur carentia demonstratione, quae sunt relativa, ut: is, sui.* — 19. D hat *qu si* statt *quum* = *cum.* — 22. *personall.* D *impersonall.* — 30. Das Zitat ist aus Ovid, Amores III 4, 9, wo jedoch *minus* statt *nimis* (A, B, C, D). — 32. A, B, C *infinityue,* D *infynyte;* nowne infinityue = indefinite pronoun. Unter den Begriff „nowne" fällt in älteren Grammatiken ausser dem Substantiv auch das Adjektiv und das Pronomen; das Adjektiv *infinitive* im Sinne von „unbestimmt" wird im Oxf. Dict. nur in dem Ausdruck *infinitive mood* angeführt.

S. 30 Z. 1. Die nämliche Stelle findet sich in Whitinton's „Vulgaria" (erste Ausgabe 1520), s. Oxf. Dict. Bd. V Tl. II 263: *Quis, qui is gouerned somtyme of the infinytyue mode folowynge.* —

12. Cicero, Epist. ad familiares XIV 1, 5. — 13. Cicero, Ep. ad fam. I 9, 21, wo jedoch *quamque rem*. — 14. Cicero, Ep. ad fam. IV 2, 3. — 15. Terenz, Andria IV 4, 33. — 16. Terenz, Andria II 2, 17. — 17. Cicero, Ep. ad fam. XIV 23, wo jedoch *faciam te certiorem* statt *incertum est*. — 18. Terenz, Eunuchus I 1, 21. — Ebd. Horaz, Epist. I 16, 43. — 19. A, C, D haben *rn̄sore* = *responsore* statt *res sponsore*. — Ebd. Cicero, De officiis I 42. — 20. *Qua*, das wichtigste Wort des Satzes, fehlt in den vier Ausgaben. — 21. D *accomodatius*, A *accomendatius*, C *accomodatus*. — Ebd. Terenz, Eunuchus IV 7, 9. — 22. *Qui* ist ein alter Ablativ für *quo*. — Ebd. C *quo* nach *vulnera* muss wegfallen. — Ebd. Ennius, Fabulae, Hecuba IV, wo jedoch *qui* statt *quo*. — 24. *Is* in B und C nach *the relatyue* ist entweder die 3. Person des verbum substantivum und ist dann überflüssig, oder es ist der Nominativ zum Reflexivpronomen, vgl. Anm. zu S. 29 Z. 18. — 25. *Substantyue* ist hier in weiterm Sinn zu nehmen, sodass der Sinn der Regel ist: Das Relativpronomen kann die Rolle eines Substantivs übernehmen, indem es ein Adjektiv als Attribut oder Prädikat zu sich nimmt. — 32. Cicero, Ep. ad Brutum, fragm. VIII. — Ebd. *contentus*, A *contensus*. — 33. Cicero, Ep. ad fam. I 5a, 3. — Ebd. A, C, D haben *regia aut a nobis deferatur;* in C fehlt *deferatur*.

S. 31 Z. 12. Sallust, Catilina 55, 3. — Der Name *Sallust* ist in den vier Ausgaben durchweg mit einem *l* geschrieben. — 16. Cicero, Ep. ad fam. IV 2, 1. — 19. C *antecedens;* diese Form, die eigentlich Singular ist (im Oxf. Dict. ist nur *antecedent* erwähnt), scheint neben *antecedentes* auch als Plural gebraucht worden zu sein; sie begegnet noch in B und C, sowie in der Pervula und Longe Parvula. — 25. *fyrst*, B *thirde*. — 27. B, C *and an other*. — 30. Cicero, Ep. ad fam. XIV 5, 1. — 33. *the neutre*, A *te neutre*.

S. 32 Z. 2. C *or with* statt *of*. — 3. Virgil, Aeneis II 665—667, wo jedoch *Ascanium* ohne *que*. — 7. *gendre* fehlt in A, B, C, D. — 10. Lucan, De bello civ. I 176, wo jedoch: *mensuraque iuris vis erat; hinc leges* . . . — 11. C *zeuma*, D *seugma*. — 13. C *fit* fehlt. — 15. Sallust, Jugurtha 52, 4. — 16. A *ignars* statt *ignara*. — Ebd. *tutata*, C *tuta*, D *et tuta*. — 28. Cicero, Ep. ad fam. VII 26, 2. — Ebd. B *sic* statt *sed*. — 30. A *strenght* statt *strength*. — Ebd. *haue*, C hat *hath*, eine im 16. Jdt. mögliche

Variante des Indikativ Plural *have*. — 33. B *construor* statt *constituor*.

S. 33 Z. 7. Terenz, Adelphi IV 5, 42 f., wo jedoch *adversumne* und Fragezeichen nach *advocatus*. — 8. Virgil, Aeneis I 405. — 15. Cicero, In Sallust. Crisp. controversia 3; (Cicero ist wahrscheinlich nicht der Verfasser dieses Werkes). — 19. Horaz, Carm. III 27, 69 f. — Ebd. B *sunt* statt *lusit*. — Ebd. *dixit*, A, C *dicit*. — 20. Sallust, Jugurtha 64, 5. — 27. *casuall worde* bedeutet ein Wort, das dekliniert werden, das einen Kasus haben kann, vgl. Priscian XVII 92: *cum omnibus casualibus, id est nominibus, pronominibus, participiis*. In englischen Wörterbüchern konnte ich diese Bedeutung von *casual* nicht finden. — 30. Cicero, Ep. ad fam. VII 1, 4.

S. 34 Z. 1. B hat *case* nach *accusatyue*. — Ebd. Das in A fehlende *an* vor *ablatyue* ist eingefügt nach B, C, D. — 3. Terenz, Andria V 3, 19. — 4. Gellius, Noct. Attic. XIII 24, 1. — Ebd. *multa*, C. *multo*. — Ebd. Sallust, Catilina 1, 7. — 8. Virgil, Eclog. II 7. — Ebd. B *nisi* statt *nil*. — Ebd. Das zweite *miserere*, das hier notwendig ist, fehlt in den vier Ausgaben. — 10. D. *miserior* statt *miseror*. — 13. Virgil, Aeneis I 597. — 14. Sallust, Catilina 51, 9. — 16. *with* nach *somtyme* ist eingefügt nach B, C. — 18. Virgil, Aeneis I 285. — Ebd. Virgil, Georgicon I 153 f. — 19. *culta*, B, C *cultura*. — 20. Cicero, Cato Maior 38: *Ita senectus honesta est, si usque ad ultimum spiritum dominatur in suos*. — 21. C *dominabitur*. — Ebd. B, C *istos* statt *in suos*. — Ebd. Sallust, Catilina 8, 1, wo jedoch *dominatur*. — 23. B *and* statt *after*. — 26. *Whyder* eine (in Wörterbüchern nicht verzeichnete) Nebenform von *whether*. — 30. Terenz, Adelphi II 2, 11. — Ebd. C *specie* statt *spem*. — Ebd. Virgil, Aeneis VI 621. — 31. Valerius Maximus V 4, 1, wo jedoch *aestimatur* statt *existimatur*. — 32. Terenz, Eunuchus I 1, 29 f. — Ebd. *ut* fehlt in A, C, D. — 33. A, B, C haben *redimes* statt *redimas*.

S. 35 Z. 1. Terenz hat *paululo*. — Ebd. Plautus, Epidicus I 1, 51 f., wo jedoch *emit* statt *emisti* und *minis* statt *nummis*. — 2. A *vi i* statt *vili*. — Ebd. Horaz, Sermon. II 3, 156, wo jedoch *ergo* statt *igitur* und *eheu* statt *heu, heu*. — 3. Cicero, Ep. ad fam. VII 2, 1. — 4. Cicero, Ep. ad fam. VII 2, 1. — 14. *accusacyon*, B *accusynge*. — 16. B und C haben *the name of* vor

cryme. — 22. Cicero, Ep. ad fam. II 1, 1. — 23. (Pseudo-) Sallust, Declam. in Tull. Ciceronem 8. — 24. Gellius, Noct. Attic. IV 12. — 25. Livius XXXVIII 60, 8, wo jedoch *redactum* statt *relictum.* Das Zitat scheint aus Valla, Eleg. III 32 genommen zu sein, wo ebenfalls *relictum* statt *redactum* steht. — 33. Valla, Eleg. III 32.

S. 36 Z. 6. Sallust, Jugurtha 95, 2 (auch Priscian, Inst. XVIII 241). — Ebd. Sallust hat *admonuit.* — 7. Cicero, Ep. ad fam. IV 10, 2. — 9. In A und C fehlt *an* vor *accusatyue.* — 11. Terenz, Eunuchus II 3, 15. — Ebd. Virgil, Georgicon II 59. — 15. *an* vor *accusatyue* ist eingeschoben nach B und D. — 19. Virgil, Aeneis III 107. — Ebd. Terenz, Eunuchus IV 7, 31: *ut huius loci dieique meique . .* — 21. Quintilian, Instit. Orat. XI 2, 16. — 26. *benommed* von *to benim* wegnehmen. — 28. Ennius, Hecuba IV, wo jedoch *qui* statt *quo.* — 29. Diomedes (ed. Keil) I 315, 22. — Ebd. Diomedes I 315, 22. — 30. Sallust, Jugurtha 14, 2. — 31. Diomedes I 315, 22. — 33. *accusatyue*; die vier Ausgaben haben *ablatyue,* doch ist, wie auch die Zitate beweisen, *accusatyue* das Richtige.

S. 37 Z. 1. Terenz, Eunuchus IV 7, 25, wo jedoch *eo* statt *illo* und *subduxti.* — 2. Terenz, Andria IV 2, 14. — Ebd. Der Dativ *mihi,* der notwendig ist, um die Anwendung der Regel zu zeigen, fehlt in den vier Ausgaben. — Ebd. B, C *adueniet* statt *adimet.* — 3. Terenz, Eunuchus I 2, 81. — Ebd. Terenz, Adelphi V 3, 33. — 4. *illis,* A, D *illi.* — 10. Sallust, Jugurtha 39, 2. — 11. Quintilian, Declam, II 13; (auch Valla, El. V 40). — 15. *accusatyue case,* d. h. genauer ausgedrückt (denn *a verbe neutre* regiert keinen blossen Akkusativ): Akkusativ mit einer Präposition; vgl. das Z. 19 aus Terenz gegebene Beispiel. — 17. Terenz, Heaut. Tim. IV 3, 37, wo jedoch: *quid me fiat parvi. . . .* — 18. Sallust, Catilina 51, 7. — 19. Sallust, Jugurtha 98, 1. — 20. Terenz, Heaut. Tim. III 1, 28. — Ebd. A *cousulis* statt *consulis.* — 22. *shrewedly* hier = *wickedly, maliciously.* — 24. Terenz, Eunuchus IV 7, 29. — Ebd. A, B, C, D haben *maledicis* statt *maledicas.* — 27. *case* nach *accusatyue* eingefügt nach B und C. — 31. Sallust, Catilina 48, 1. — 32. Ovid, Epist. 2, 13. — A, C, D *Tesia,* B *Testa.* — A, B, C, D *que* statt *quia.*

S. 38 Z. 8. Sallust; das Zitat ist nicht aus Sallust, sondern aus Sisenna, Hist. IV, s. Hist. Rom. fragm. (ed. Peter) S. 182,

58. — 9. Das Zitat ist nicht, wie behauptet wird, aus Cicero, sondern aus dem Werk eines unbekannten Autors: De ratione dicendi ad C. Herennium 19, 16; doch steht hier *artis* statt *artium*. — Ebd. A, B, C, D haben *ad hec* statt *adhuc*. — 11. Plinius, Nat. Hist. XVIII 43. — 12. Cicero, De officiis I 71. — 14. Virgil, Aeneis III 518, wo jedoch *videt*. — 19. Ein *that* ist eingefügt nach B, C, D. — 24. B *illo* statt *illudo*. — 28. *medeor*, A *modero*, B, C *modeor*, D *medior*. — 29. B, C *iunges*. — 30. A hat *theses* statt *these* vor *verbes*. — 31. B und D haben *case* nach *datyue*. — 34. *obijcio*, A, D *abijcio*, B *obijcio*, C *obiitio*. — Ebd. *iungo*, A, B, C *iunge*.

S. 39 Z. 6. Die Regel ist ungeschickt ausgedrückt; der Verfasser will sagen, dass man statt: *res tibi est voluptas* setzen kann: *res tibi est voluptati*. — 13. Sallust, Jugurtha 37, 4. — 14. Cicero, Ep. ad fam. XIV 4, wo jedoch *deest* statt *non est*. — Ebd. Virgil, Eclog. VIII 33. — 15. Terenz, Heaut. Tim. I, 1, 19. — 20. B *exulo* statt *exuo* und *induco* statt *induo*. — 32. Sallust, Jugurtha 88, 3. — 33. Virgil, Eclog. VIII 64. — Ebd. B *fige* statt *cinge*.

S. 40 Z. 3. *delector*, B *delecto*. — Ebd. A *patior* statt *potior*. — 6. Sallust, Jugurtha 75, 2. — Ebd. A, D *potius* statt *potitus*. — Ebd. Terenz, Adelphi V 4, 22. — 8. A, B, C *tristor*, D *strictor*, das zuweilen ähnlichen Sinn hat. — 11. *this*, D *a*. — Ebd. A *proposycyon* statt *preposycyon*. — 12. B hat *excepte gratulor that is*. — 16. Sallust, Catilina 51, 29. — Ebd. Ungenau zitiert nach Terenz Andria IV 1, 3 f.: *Ut malis gaudeant atque ex incommodis alterius . . .;* vgl. jedoch Lactantius Placidus in Stat. Theb. II 18, *ut malis gaudeat atque incommodis alienis*. — 24. *case* fehlt in A, B, C, D. — 27. Sallust, Catilina 51, 34. — Ebd. *Sulla*, A, C *Silla*, B *Scilla*, D *Stilla*. — Ebd. A *omneis*, C *omnis;* beide sind möglich als alte Formen für *omnes*. — 29. Cicero, Ep. ad fam. IX 18, 4. — 32. Gellius, Noct. Attic. I 17, 1.

S. 41 Z. 3. Sallust, Jugurtha 85, 33. — Ebd. A, D *ille* statt *illa*. — Ebd. A, D *multa* statt *multo*. — 4. A, D *erit* statt *sum*. — 8. Sallust, Jugurtha 31, 19. — *deditus* findet sich nur in e i n e m Manuskript des Sallust, die übrigen haben *dediticius*. — 15. *timidus*, D *tumidus*. — 18. *genitum* steht für *genitiuum* des Metrums wegen. — 19. Der hier bezüglich des Gebrauchs von Genetiv und Dativ gemachte Unterschied ist nicht richtig. — 22. Das

lateinische Wort *authore* in A und D ist eine inkorrekte Schreibart für *auctore,* die hier wohl durch den Einfluss des englischen *author* hervorgerufen wurde; B und C haben *auctore.* — 23. Terenz, Eunuchus III 2, 43. — Ebd. Terenz, Phormio III 2, 16. — A, C, D haben *quum* statt *quam.* — 24. Terenz, Eunuchus III 2, 15 (auch Priscian II 115). — Ebd. Einige Manuskripte von Terenz sowie die modernen Ausgaben haben für *haud nostris* richtiger *aut nostri.* — 25. Sallust, Jugurtha 97, 5. — 33. B und C haben *a nowne the* zwischen *refertus* und *whiche* eingeschoben.

S. 42 Z. 6. *the casuall,* B *a casuall.* — 8. Virgil, Eclog. III 109. — Ebd. Cicero, Pro L. Corn. Balbo 36. — 9. Virgil, Aeneis XII 649. — 10. Virgil, Eclog. V 54, wo jedoch *cantari.* — Ebd. D *cancare paratus* statt *cantare dignus.* — 15. *quisque,* B, C *quis.* — 22. *place,* B *space.* — 24. Sallust, Catilina 5, 4. — Ebd. *eloquentie,* B, C *loquentie.* — 25. Terenz, Adelphi IV 2, 1. — Ebd. Sallust, Jugurtha 1, 5.

S. 43 Z. 1. Diese Regel ist die einzige, die sich in dieser Fassung nur in der Pervula und nicht auch in der Longe Parvula findet. — 2. B, C *synodoge* statt *synecdoche.* — 4. *lene,* C *clene.* — Ebd. In B und C fehlt *the* vor *face.* — 13. *multa et* statt *et multa* wegen des Metrums. — 19. Terenz, Heaut. Tim. I 1, 119, wo jedoch *fuit* statt *erat.* — Ebd. Terenz, Andria III 2, 43. — 20. Cicero, Ep. ad fam. XI 26. — 21. Sallust, Catilina 58, 15. — 27. Quintilian, Declam. III 12.

S. 44 Z. 1. Terenz, Eunuchus V 5, 18, wo jedoch *haec* statt *hoc.* — Ebd. (Pseudo-) Cicero, In Sall. Crisp. controversia 2; auch in Sallust, In Ciceronem declam. 3. (Quintilian, Inst. IX 4, 41 und XI 1, 24 schreibt die Zitate Cicero zu.) — 8. Cicero, Ep. ad fam. I 1. — *quoniam;* A, C *quin,* D *quum.* — 10. B hat *the* vor *instrument.* — 14. Sallust, Catilina 58, 7 hat *aperiundum* statt *aperiendum;* beide sind richtig. — 19. Virgil, Eclog. I 79. Die neuen Ausgaben Virgils haben in Übereinstimmung mit den meisten Manuskripten: *hanc . . poteras . . noctem.* — 20. Terenz, Eunuchus I 2, 113, 116. — 25. Terenz, Adelphi IV 2, 41. — Ebd. B, C *proprius* statt *propius.* — 29. Terenz, Andria V 3, 30. — *equum* = *aequum.*

S. 45 Z. 2. A *resoluet* statt *resolued.* — 4. *the,* B *an.* — 6. B, C *into,* A *to,* D *in.* — 8. Sallust, Catilina 58, 9, wo jedoch *vincimus.* — 9. Cicero, Ep. ad fam. XIV 19. — 15. *you,* B *ye.* —

16. C hat *ne* statt des ersten *nor*; der Gebrauch von *ne* ist heute veraltet. — Ebd. C *a nominatyue case.* — 18. *tenses,* B *tens.*

S. 46 Z. 5. *suche case as cometh after the verbe,* d. h. im Englischen der Akkusativ mit oder ohne Präposition nach Verben wie *to regret, to be ashamed of.* — 6. *the verbe,* D *these verbes.* — 7. Terenz, Adelphi III 3, 37 f. (Priscian XVIII 211). — 8. Cicero Orat. Phil. II 69. — 14. Terenz, Andria II 5, 10 oder Heaut. Tim. V 5, 10. — Ebd. Virgil, Eclog. IV 2. — 15. A *iunant* statt *iuuant.* — Ebd. Cicero Ep. ad fam. I 7, 10. — A *statns* statt *status.* — 19. *pronownes prymatyues,* vgl. Oxf. Dict. Bd. II Tl. II S. 1366: *Pronownes primityues be fyve: je, tu, se, nous, vous.* — 20. Da das persönliche Pronomen der 3. Person keinen Nominativ hat, ist hier dafür der Genitiv *sui* eingesetzt. — 22. A, B haben *or* statt *of.* — 24. *and this,* B *and the.* — 28. Das Zitat ist nicht von Cicero „Pro Murena“, sondern von seinem Fragment „Pro L. Vareno.“ Der unrichtige Titel *Murena* stammt wohl von Priscian XII 29, wo sich in einem Manuskript *Murena* statt *Vareno* findet. Valla, Eleg. III 2 hat ebenfalls in manchen Ausgaben *Murena.* — Ebd. *Murena,* B *munera,* D *minima.* — 29. *detur.* fehlt in A, B, D. — 30. Cicero, Ep. ad fam. VII 23, 4, wo jedoch *video* statt *scio,* sowie Weglassen des *autem.* — 31. Sallust, Jugurtha 111, 1.

S. 47 Z. 4 D *contingit,* A, B *contigit,* das des Metrums wegen nicht möglich ist. — 5. B *incumbet.* — 8. A, D *thus,* B *these.* — 12. A *prestituit* statt *prestitit.* — 13. Cicero, De officiis III 66: *emptori damnum prestari oportere.* — A *indemnem,* D *indamnum.* — 15. Sallust, Catilina 1, 1. — Die neueren Ausgaben von Sallust haben *animalibus.* — Ebd. In A und D fehlt *homines.* — 16. Terenz, Heaut. Tim. V 1, ff. — 17. Virgil, Aeneis III 429. — 18. A, B, D *instare* statt *lustrare.* — Virgil hat Pachyni. — Ebd. Cicero, Tusc. disput. III 34. — 24. Cicero, Ep. ad fam. XIV 6. — 29. Cicero, Ep. ad fam. V 20, 5. — 30. Valla, Eleg. III 56. — Ebd. Terenz, Andria I 1, 63 f. — 31. *quicquam,* D *quicquid.*

S. 48 Z. 7. Virgil, Aeneis I 700. — Die Präposition *super,* von welcher der Ablativ *strato* abhängt, fehlt in den vier Ausgaben. — Ebd. Horaz, Ep. I 2, 16. — 8. D *intra . . . pugnatur.* — Ebd. Sallust, Catilina 60, 3. — 13. *tenses,* B *tens.* — 14. Virgil, Aeneis II 324. — 17. A *desyderium.* — 21. *otia,* A *ocya.* — 26. Terenz, Andria V 1, 2, wo jedoch *face* statt *faciam.* —

Ebd. Terenz, Andria II 2, 17: *quae nunc non est narrandi locus;* so auch in Longe Parvula S. 10 Z. 42, wo als Verfasser „Affricus“ genannt wird (vgl. daselbst Anm. S. 15 o.); wie aus unserem Text hervorgeht, ist damit Terenz gemeint, der nach seiner afrikanischen Geburtsstadt Carthago den Beinamen „Afer“ führte. — 27. Sallust, Catilina 56, 4. — 28. Sallust, Catilina 61, 8. — 29. *visendi,* A, D *vincendi.* — Ebd. D *processerunt.* — 31. *nownes;* das „Nomen“ umfasste bei den alten Grammatikern ausser dem Substantiv noch das Adjektiv, Pronomen und, wie hier, das Partizip. — 33. Terenz, Hecyra I 2, 15—17.

S. 49 Z. 1. A, B, C, D *vos hicque* statt *vosque hic.* — 8. Terenz, Eunuchus V 6, 7. — Ebd. Terenz, Adelphi IV 6, 1. — 10. Die Regel lehrt das Gegenteil von dem, was in der Longe Parvula steht, vgl. daselbst S. 10 Z. 43 ff: *Whan the englysshe of the infynytyfe mode cometh after a verbe or a particyple betokenynge prayenge, it shall be put in a gerundyue in -do with this preposycyon de before hym.* Die hier angegebene Konstruktion ist zwar richtig, aber wenig gebräuchlich. — 17. Cicero, Ep. ad fam. XIII 37. — 18. Cicero, Ep. ad fam. IX 11, 2. — 19. Cicero, Ep. ad fam. XI 26, wo jedoch: *Rogo te, videte, quibus.* — 20. Gellius, Noct. Attic. XIII 23, wo jedoch: *obsecro, pacem da, te, uti. . . .* — Ebd. A, B, C, D *Nerea* statt *Neria.* — Ebd. *Martis,* A, C, D *maritis,* B *matris.* — 23. *with,* das absolut notwendig ist, fehlt in den vier Ausgaben. — 27. Terenz, Adelphi V 7, 2. — Ebd. *apparando,* A, D *apparendo.* — 28. Sallust, Catilina 54, 3. — 29. Sallust, Jugurtha 85, 13.

S. 50 Z. 1. Cicero, Ep. ad Atticum IX 1, 4, wo jedoch *transeundo.* — A, B, C, D *cogitas* statt *cogites.* — 3. B *with this* statt *without a.* — 4. *in the passyue sygnifycacyon,* d. h. in der Form: *in being* mit dem Partizip Perfekt. — 7. Virgil, Georg. II 239. — A *mansnescit* statt *mansuescit.* — 8. A, C *orando* statt *arando.* — Ebd. Virgil, Eclog. VIII 71. — 9. Virgil, Aeneis XII 46. — 18. Terenz, Andria IV 2, 22 f, wo jedoch . . . *satis sit vereor. Ad agendum. . . .* 19. Cicero, Ep. ad fam. XVI 9, 3. — 20. Virgil, Eclog. VII 5. — 23. Die meisten der angeführten Adjektiva haben auch den Infinitiv nach sich. — 27. A *rudus* statt *rudis.* — Ebd. B, C *incommodo* statt *incommodus.* — 28. B, C *accentus* statt *accinctus.* — 29. Terenz, Heaut. Tim. I, 1, 80 f. — 30. Terenz, Andria IV 2, 23. — 31. *credas,* D *credo.*

S. 51 Z. 3. Virgil, Eclog. IX 24, 25 hat *et* statt *atque.* 10. Terenz, Andria I 1, 125. — *tempus* fehlt in Virgil. — 11. Sallust, Catilina 51, 7. — 12. A, D *pronidendum* statt *prouidendum.* — 13. A, B, C, D *gerundyue;* wegen des folgenden *they* und *them* sollte man den Plural erwarten. — 14. *them,* C *hym.* — 18. A, D *take,* entweder Druckfehler für *taken* (B, C) oder südliche Form. — 24. A *with* statt *without* (B, C, D). — Ebd. B, C *without substantyues.* — 35. Cicero, Ep. ad fam. XII 24, 1. — 30. *mode;* C hat hier (sowie S. 52 Z. 3 u. Z. 13) dafür *modo.*

S. 52 Z. 7. Terenz, Andria II 1, 1. — 8. Horaz, De arte poet. 5. — 9. Terenz, Andria I 1, 107. — 10. Virgil, Aeneis II 675. — 11. Terenz, Andria II 2, 18, wo jedoch kein *omnia.* — 19. Terenz, Adelphi I 1, 1. — 21. A, B, C, D haben *of the* statt *or the.* — 29. Terenz, Heaut. Tim. IV 3, 26. — Ebd. A *fctū* statt *factu* (B, C, D). — 30. Virgil, Aeneis I 111. — A, B, C, D *viget* statt *vrget.* — Ebd. Terenz, Phormio II 1, 70. — 31. Sallust, Catilina 32, 1, wo jedoch *augere.* — Ebd. A, D *factu,* B, C *factum.* — 32. Cicero, Ep. ad fam. VII 30, 1. — 33. Terenz, Adelphi II 4, 11. — Ebd. Quintilian, Declam. XIII 17.

S. 53 Z. 7. Terenz, Andria IV 3, 9. — Ebd. Terenz, Andria I 5, 19. — 8. Terenz, Andria III 3, 6 u. 11, wo jedoch: *Oro, ut . . . ita uti nuptiae . . .* — 10. *the,* B *an.* — 17. B *ponitur,* A, C, D *ponetur.* — 18. A *anglysshe* statt *englysshe.* — 23. Terenz, Heaut. Tim. IV 3, 13. — Ebd. Sallust, Jugurtha 81, 6. — 24. A, C, D *Jugurte,* B *Jugurthe.* — Ebd. *Boccho,* A, D *baccho,* C *bacho.* — Ebd. Terenz, Andria III 3, 2. — 29. B, C *somtyme* nach *case* muss wegfallen.

S. 54 Z. 3. Terenz, Andria II 5, 7. — 4. Terenz, Andria II 3, 17 f. — Ebd. *quin,* A, D *quod,* B, C *qui.* — 18 u. 22. *places,* B *place.* — 20. *in the,* D *in a,* — Ebd. *datyue case*; *ruri* ist streng genommen nicht Dativ, sondern Lokativ, dessen Kennzeichen das *i* ist. — 25. Sallust, Catilina 36, 2. — B, C *vbi,* A, D *tibi.* — 26. Terenz, Eunuchus I 2, 27. — C *Samia,* A *sāna,* B *sāmia,* D *sana.* — 29. Gellius, Noct. Att. XVII 21, 18. — 30. Virgil, Aeneis III 110, wo jedoch *habitabant.* — C. *habitaverunt.* — Ebd. Die Zitate von Z. 31 - S. 55 Z. 3. stehen in den vier Ausgaben durch einen Irrtum des Druckers vor der Regel: *a propre name. . .* — Ebd. Cicero, Ep. ad fam. XIV 5, 1. — 31 B, C *Athenas,* A, D *Athenis.* — Ebd. Cicero, Ep. ad fam.

XVI 9, 1. — 32. Cicero, Ep. ad fam. XVI 9, 2. — Ebd. *hora .IIII.*, B, C *hora .III.* — Ebd. *Brundisium*, A, D *Brandusium*, B *Brundusum*, C *Brandusum*. — 33. Cicero, Ep. ad fam. XV 4, 7. — Ebd. B, C *Antiochia*, A, D *anthiochia*.

S. 55 Z. 1. Cicero, Ep. ad fam. IV 12, 1, wo jedoch: *Athenis in Boeotiam irem, . . . ille supra Maleam in . . .* — 2. *Majas*, das in den vier Ausgaben für *Maleam* steht, ist unrichtig und findet sich nur in einem Manuskript Ciceros. — Ebd. *Beotiam*, A, B, C, D *Boetiam*. — Ebd. Terenz, Eunuchus V 4, 45. — 3. D *redeuntem*, A, B, C *redeunte*. — Ebd. *senem*, A, C *semen*. — Ebd. Terenz, Hecyra II 1, 18. — 4. Sallust, Catilina 9, 1. — 5. Sallust, Jugurtha 85, 33. — *requiescere*, B *(re)quiessem*. — Ebd. Virgil, Aeneis I 193. — 10. Sallust, Jugurtha 23, 1, wo jedoch *decessisse*. — *Jugurtha*, A, D *Jugurta*. — 16. A, D *morum* statt *domorum*. — 17. B *has domos;* A, D haben *has domus;* diese Form ist zwar korrekt, doch erwartet man in Übereinstimmung mit den lateinischen Versen *domos*. — 20. B hat: *singulari, quarto plurali; est genitiuus . . .* In A und D ist *genitiuis* der Dativ und *flexus* in Z. 17 ist ein Substantiv. In B, das in Übereinstimmung mit der Longe Parvula *genitiuus* hat, ist *flexus* Partizip Perfekt von *flecto*. — 24. *ony*, D *one*. — 28. Terenz, Eunuchus II 2, 41, wo jedoch *nolis* statt *nolles* (A, B, D).

S. 56 Z. 2 A *nentraliter* statt *neutraliter*. — Ebd. A *et vim* statt *et in vi* (D). — Ebd. A, D *habet* statt *debet* (B). — 5. In D fehlt *es*. — Ebd. B *ferrus* statt *far, rus*. — Ebd. D *tus* ist eine Variante von *thus*. — Ebd. B *ordia* statt *ordea* ist eine Variante von *hordea* (A, D). — 11. *also*, D *and*.

Verzeichnis der benützten Literatur.

Ames-Herbert-Dibdin: Typographical Antiquities. London 1810—1819.

Bäbler, J. J.: Beiträge zu einer Geschichte der lateinischen Grammatik im Mittelalter. Halle 1885.

British Museum. General Catalogue of Printed Books. London 1882 etc.

Haase, H. Fr.: De medii aevi studiis philologicis disputatio. Breslau 1856.

Hazlitt, W. Carew: Bibliographical Collections and Notes. London 1882—1903.

—: Schools School-Books and Schoolmasters. London 1888.

Huth Library. A Catalogue of the Printed Books etc. London 1880.

Kämmel, Otto: Die Universitäten im Mittelalter. (In Schmidt K. A.: Geschichte der Erziehung 2. Bd. 1. Abt. Stuttgart 1892.)

Lowndes, William Thomas — Bohn, Henry G.: The Bibliographer's Manual of English Literature. London 1865 etc.

Oxford Dictionary. Oxford 1888 etc.

Reichling, Dietrich: Das Doctrinale des Alexander de Villa Dei, kritisch-exegetische Ausgabe. Berlin 1893.

Sayle, C. E.: Early English Printed Books in the University Library Cambridge (1475 to 1640). Vol. I. Cambridge 1900.

Stephan and Lee. Dictionary of National Biography. London 1908.

Thesaurus Linguae Latinae. Leipzig 1900 etc.

Vahlen, J.: Lorenzo Valla. Ein Vortrag. (Im Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften. 14. Jahrg. Wien 1864.)

Varnhagen, Hermann: Pervula. Ein lateinisches Lehrbuch in englischer Sprache aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. (In der Festschrift zum 12. deutschen Neuphilologentag 1906. S. 450 ff.)

—: De duobus foliis libri cuisdam Anglici adhuc ignoti exeunte saeculo quinto decimo typis excusi quae in museo Britannico asservantur. Programm zum Prorektoratswechsel. Erlangen 1906.

—: Libellus grammaticus latinus Longe Parvula qui lingua anglica conscriptus, A. D. 1509 typis excusus in Bibliotheca Bodleyana asservatur. Gratul.-Schrift der Universität Erlangen zur 400-Jahr-Feier des Bestehens der Universität Aberdeen. Erlangen 1906.

Watson, Foster: The English Grammar Schools to 1660. Cambridge 1908.

Ausgaben von:

Cicero, Diomedes, Ennius, Gellius, Horatius, Livius, Lucanus, Ovidius, Plautus, Plinius, Priscianus, Quintilianus, Sallustius, Sisenna, Terentius, Valerius, Vergilius, Eberhard de Béthune.

Lebenslauf.

Ich, Wilhelm Valentin Gräder, bayerischer Staatsangehöriger und protestantischer Konfession, wurde geboren am 7. Dezember 1887 zu Geroda als Sohn des Volksschullehrers Andreas Gräder und seiner Ehefrau Rosa, geb. Geier. Ich besuchte zunächst die Volksschule, sodann die humanistischen Gymnasien zu Schweinfurt und Erlangen. Im Oktober 1906 bezog ich die Universität Erlangen, wo ich mich während der nächsten fünf Jahre dem Studium der neueren Sprachen widmete. Für meine wissenschaftliche Ausbildung bin ich den Herren Professoren Varnhagen, Pirson, Falckenberg, Leser, Bulle und Curtius zu grösstem Danke verpflichtet, besonders Herrn geheimen Hofrat Professor Varnhagen, der mir stets, so auch bei vorliegender Arbeit, mit seinem Rate zur Seite stand. Im Jahre 1911 bestand ich die Staatsprüfung für das höhere Lehramt und nahm sodann an einem pädagogisch-didaktischen Seminarkurs am humanistischen Gymnasium Erlangen teil.